038945

Der Musikführer

141–150

No. 141.

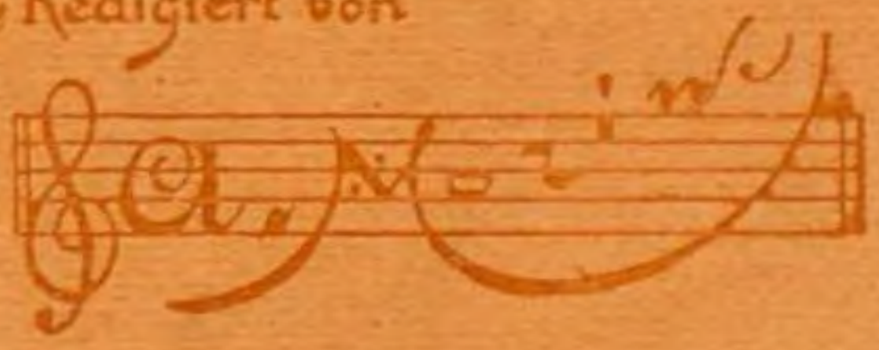
Peter Iljitsch Tschaikoffsky

Symphonie „Manfred“. (H moll)

op. 58

erläutert von Dr. Hugo Riemann.

Redigiert von



Preis per No. 20 Pf. = 19 Kr. Ö. W. = 25 Cents.

VERLAG VON H. BECHHOLD FRANKFURT a/M.

71097 15m.

Hosted by Google

Verlag von **H. Bechhold,** Frankfurt a. M., Neue Kräme 19/21.

Verzeichnis der im **Musikführer** erschienenen (oder demnächst erscheinenden) Erläuterungen.

Der Name in Klammer () bezeichnet den Bearbeiter.

Bei Bezug **einer ganzen Serie ermässigt sich der Preis** um eine **Mark.** Es kostet also die I. Serie (No 1—50), die II. Serie (No. 51—100), die III. Serie (No. 101—150) **je M. 9.—.**

Jede Serie ist auch in **hocheleganten Mappen** zum Preis von **M.** 11.— pro Serie zu beziehen.

Bach, Matthäus-Passion (Widmann) No. 38
— Matthäus-Passion mit Text „ 38/39
— Johannes-Passion (Widmann) „ 52
— Johannes-Passion mit Text „ 52/53
— H-moll-Messe (Sittard) „ 19
— H-moll-Messe mit Text „ 19/20
Beethoven, Missa solemnis m. T. (Sittard) „ 47/48
— C-dur-Messe mit Text (Sittard) „ 30
— 1. Symph. C-dur (Erlanger) „ 34
— 2. Symph. D-dur (Erlanger) „ 24
— 3. Symph. (Eroika) (Radecke) „ 51
— 4. Symph. B-dur (Witting) „ 61
— 5. Symph. C-moll (Morin) „ 1
— 6. Symph. (Pastorale) (Morin) „ 81
— 7. Symph. A-dur (Helm) „ 72
— 8. Symph. F-dur (Erlanger) „ 66
— 9. Symph D-moll (Sittard) „ 4
— Chorfantasie (Müller-Reuter) „ 98
— Violinkonzert (Beyer) „ 100
Berlioz, Requiem mit Text (Grüters) „ 9/10
— Faust's Verdammnis (Volbach) „ 33
— Romeo u. Julie (Voltz-Pochhammer) „ 92
Brahms, Requiem m. Text (Beyer) „ 40/41
— Alt-Rhapsodie mit Text } (Heu-
— Nänie mit Text berger) „ 44
— Schicksalslied mit Text } (Sittard) „ 37
— Gesang d. Parzen m. T. }
— Triumphlied (Knorr) „ 143
— 1. Symph. C-moll (Knorr) „ 73
— 2. Symph. D-dur (Knorr) „ 86
— 3. Symph. F-dur (Riemann) „ 101
— 4. Symph. E-moll (Riemann) „ 120
— I. Akadem. Festouverture, II tragische Ouverture (Sittard) „ 25
— Serenade f. gr. Orch (Knorr) „ 142
— Serenade f. kl. Orch. (Knorr) „ 16
— Variationen üb. ein Thema v. Haydn (Knorr) „ 3
— Klavierkonzert D-moll (Beyer) „ 18
— Klavierkonzert B-dur (Söhle) „ 139
— Konzert f. Violine (Heuberger) „ 36
— Konzert f. Violine u. Violoncell (Witte) „ 136
— Sextett B-dur (Knorr) „ 23
— Sextett G-dur (Knorr) „ 57
— Trio für Klarinette } (Heu-
— Quintett für Klarinette } berger) „ 45
Bruch, Frithjof mit Text (Glück) „ 83
Bruckner, Te Deum mit Text (Ochs) „ 102
Chopin, Klavierkonzert E-moll (Merkel) No. 116
Draeseke, Requiem mit Text (Beyer) „ 79/80
— Symph. tragica (Beyer) „ 32
Franck, Seligkeiten (Béatitudes) (Scholz) „ 11
— Seligkeiten mit Text „ 11/12
Fuchs, Symph. C-dur (Stransky) „ 60
Grieg, Klavierkonzert A-moll (Kwast) „ 70
Händel, Messias (Sittard) „ 42
— Messias mit Text „ 42/43
— Samson (Widmann) „ 21
— Samson mit Text „ 21/22
— Frohsinn, Schwermut etc. (Widm.) „ 26/27
— Cäcilienode mit Text „ 31
Haydn, Jahreszeiten (Widmann) „ 84
— Jahreszeiten mit Text „ 84/85
— Schöpfung (Widmann) „ 13
— Schöpfung mit Text „ 13/14
— Symph. Es-dur (Humperdinck) „ 6
— Symph G-dur (Oxford) (Widmann) „ 50
— Symph G-dur (m Paukenschlag) (Widmann) „ 59
— Militärsymph (Riemann) „ 153
Kiel, Christus (Widmann) „ 28
— Christus m. Text „ 28/29
Liszt, Ce qu'on entend sur la montagne (Bergsymphonie) (Hahn) „ 71
— Dante-Symphonie (Hahn) „ 151
— Faust-Symphonie (Hahn) „ 150
— Festklänge (Hahn) „ 132
— Hamlet (Hahn) „ 140
— Heilige Elisabeth (Volbach) 147/148
— Héroide funèbre (Hahn) „ 122
— Hungaria (Hahn) „ 99
— Hunnenschlacht (Hahn) „ 131
— Ideale (Hahn) „ 113
— Mazeppa (Hahn) „ 76
— Orpheus (Hahn) „ 64
— Préludes (Hahn) „ 65
— I. Prometheus. II. Chöre z. gefesselten Prometheus (Hahn) „ 125
Mendelssohn, Elias (Müller-Reuter) „ 87
— Elias mit Text „ 87/88
— Paulus (Heuberger) „ 74
— Paulus mit Text „ 74/75
— Lobgesang m. Text (Riemann) „ 119
— 3. Symph. A-moll (schott.) (Glück) „ 58
— 4 Symph. A-dur (ital.) (Erlanger) „ 126
— Klavierkonzert G-moll (Kwast) „ 90
— Klavierkonzert D-moll (Kwast) „ 91

Hosted by Google

00038945

Jedes Heft ist einzeln käuflich.
Preis per No. 20 Pfge., 12 Kr. ö. W., 25 Centimes.

Der Musikführer.

Gemeinverständliche Erläuterungen hervorragender Werke aus dem Gebiete der Instrumental- und Vocalmusik.

Mit zahlreichen Notenbeispielen.

Redigiert von **A. Morin.**

No. 141.

Peter Iljitsch Tschaikoffsky,

Symphonie „Manfred" (H-moll).

op. 58.

Erläutert von

Dr. Hugo Riemann.

Frankfurt a. M.
Verlag von H. Bechhold.

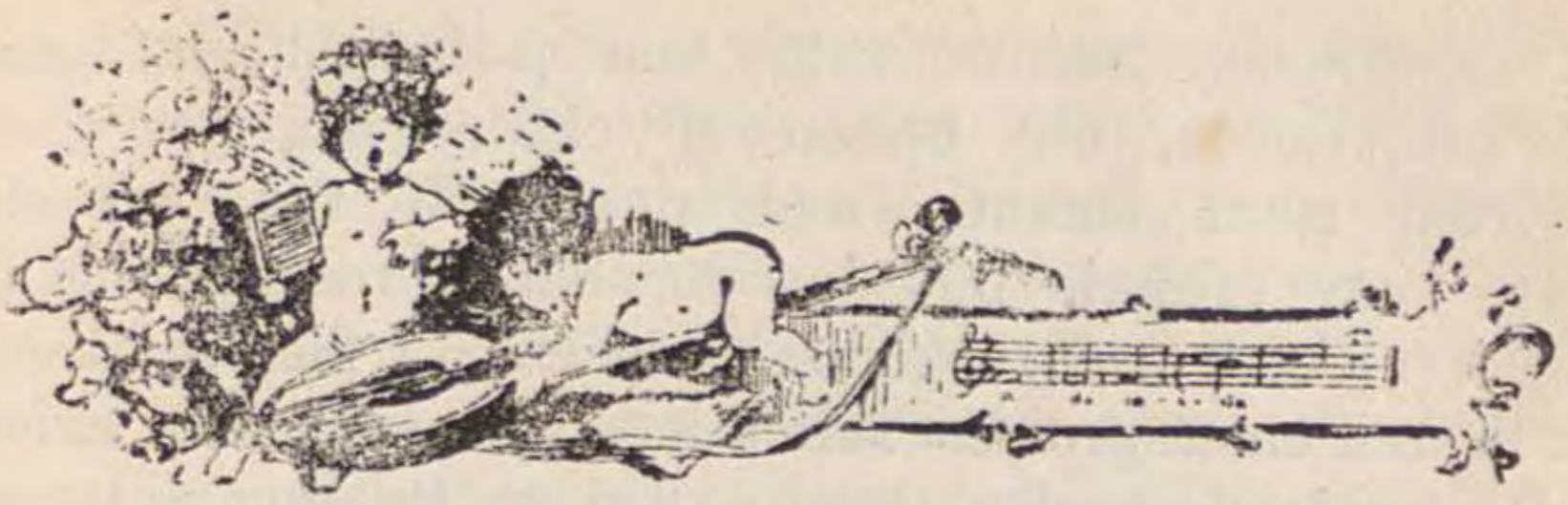
Hosted by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung,
vorbehalten.

Hosted by Google

00038945



Peter Iljitsch Tschaikoffsky,

Symphonie „Manfred". (H-moll.) op. 58.

Von den drei bedeutendsten musikalischen Interpretationen der an opernhaften Dekorationseffekten überreichen, doch im Grunde gänzlich undramatischen und in ihrem Kerne ungesunden Byron'schen Dichtung, welche man höchstens als dramatische Phantasie bezeichnen könnte, ist nur die Schumann'sche für die szenische Aufführung des Werkes selbst berechnet (Melodrama mit Chören); die von Louis Lacombe ist eine sogenannte Ode-Symphonie, d. h. ein Konzertwerk für Soli, Chor und Orchester auf Grund einer Umdichtung des Werkes, und Tschaikoffsky's Symphonie verzichtet überhaupt gänzlich auf die Verbindung mit der Dichtung, unternimmt vielmehr die selbständige musikalische Wiedergabe von deren Inhalt, d. h. es ist eine sogenannte symphonische Dichtung, gehört der Litteratur der Programm-Musik an. Doch wahrt Tschaikoffsky die äussere Form der Symphonie in der Teilung des Werkes in vier gegeneinander abgeschlossene Sätze; auch der Charakter der vier einzelnen Sätze entspricht ungefähr dem besonders für diejenigen neuen Symphonien gewohnten, welche im Anschluss an Beethoven's Siebente und Achte sich des breitausgeführten Adagio enthalten, d. h. der erste und letzte Satz sind die Hauptträger

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Hosted by Google

des eigentlichen Inhalts, seriös und pathetisch, im grossen Stil geschrieben, die beiden Mittelsätze dagegen leichter gewertet, mehr anmutig und sinnig als tief, mit einem Worte Intermezzi. Das den vier Sätzen russisch und französisch (nicht deutsch, obgleich Tschaikoffsky fliessend Deutsch sprach und einen grossen Teil seines Ruhmes seinen Erfolgen in Deutschland verdankt) vorgedruckte Programm lautet in deutscher Ubertragung:

I. Graf Manfred irrt in den Alpen umher. Seine Seele wird gefoltert von den zerstörenden Qualen des Zweifels, sein Herz zerfleischt durch Gewissensbisse, und hoffnungslos duldet er namenlose Leiden. Auch nicht die Künste der Magie, deren letzte Rätsel er ergründet und durch welche er die finsteren Mächte der Hölle in seinen Dienst gezwungen, nichts auf der Welt kann ihm geben, wonach allein er verlangt — Vergessen! Die Erinnerung an Astarte, seine schöne Schwester, deren Sein er durch sündhafte Liebe vernichtet, verzehrt ihn. Nichts vermag den Fluch zu beschwören, der auf seiner Seele lastet, und fried- und ruhelos irrt er durch die Welt, ein Opfer der furchtbarsten Verzweiflung.

II. Die Alpenfee erscheint Manfred im Regenbogen über dem Bergstrom.

III. Pastorale. Schilderuung des schlichten, freien und friedlichen Lebens der Bergbewohuer.

IV. Im unterirdischen Herrschersitz des Höllenfürsten (Ahriman). Manfred erscheint mitten in dem wüsten Treiben (Bacchanal). Beschwörung des Geistes der Astarte; diese verkündet ihm das Ende seiner Erdenpein. Manfred's Tod.

Die bereits angedeutete Leichterwertung der beiden Mittelsätze findet durch dieses Progamm vollauf ihre Erklärung. Der zweite Satz ist ein entzückendes, farbenprächtiges Naturbild aus dem Hochgebirge, fern von allen

Hosted by Google

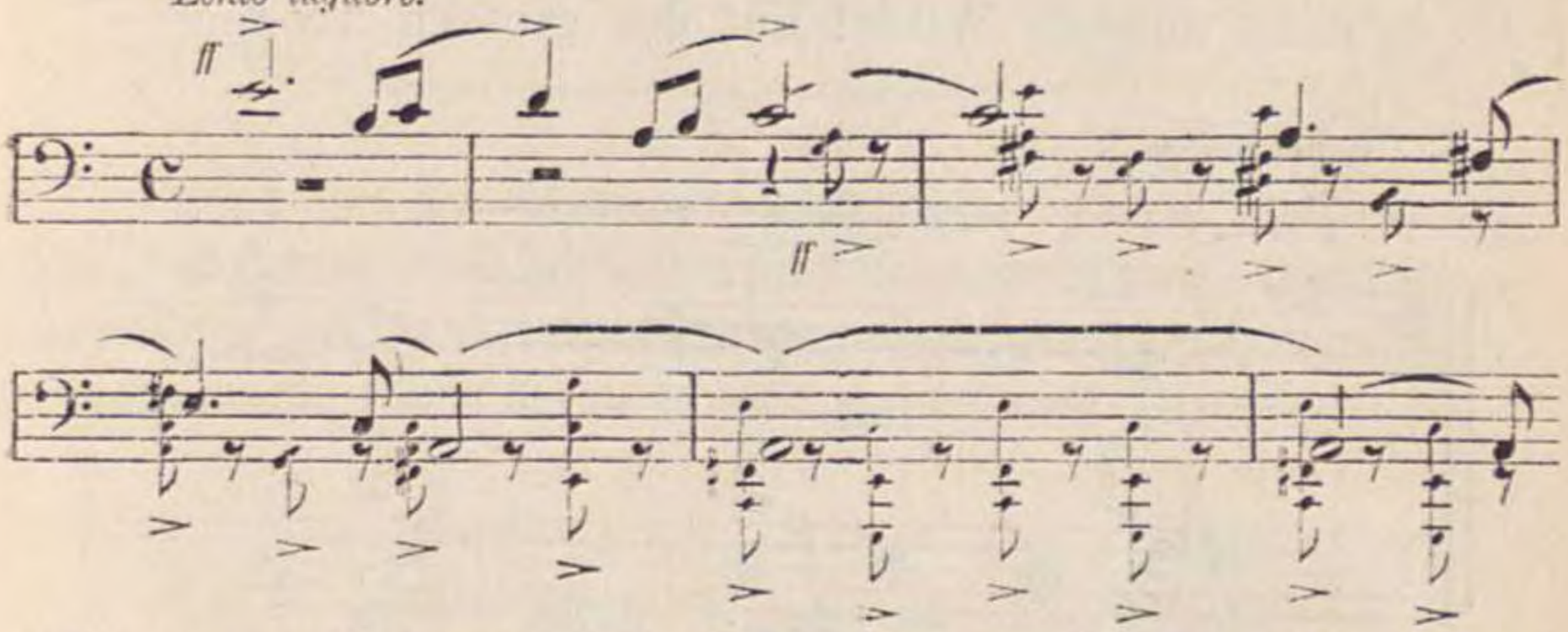
Menschenwohnungen, das nur zweimal durch Manfred's Weherufe gestört wird, der dritte ein reizendes Idyll minder menschenferner Art, mit Herden, Hirten und Schalmeienklang, welchem der Komponist kaum Manfred als Zuschauer gegenüberstellt, das er jedenfalls nicht mit Manfred's Augen schaut. Da auch der letzte Satz überwiegend objektivierend tonmalerisch gehalten ist, so liegt thatsächlich der Schwerpunkt des Seelengemäldes der Byron'schen Dichtung im ersten Satze.

I. Satz.

Hoffnungslos, finster, hart und herb wird der erste Satz durch das Hauptmotiv des ganzen Werkes eröffnet (drei Fagotte und Bassklarinette unisono *ff*, von 3. Takte an mit rauhen, kurzen Harmonien der tiefen Streichinstrumente begleitet):

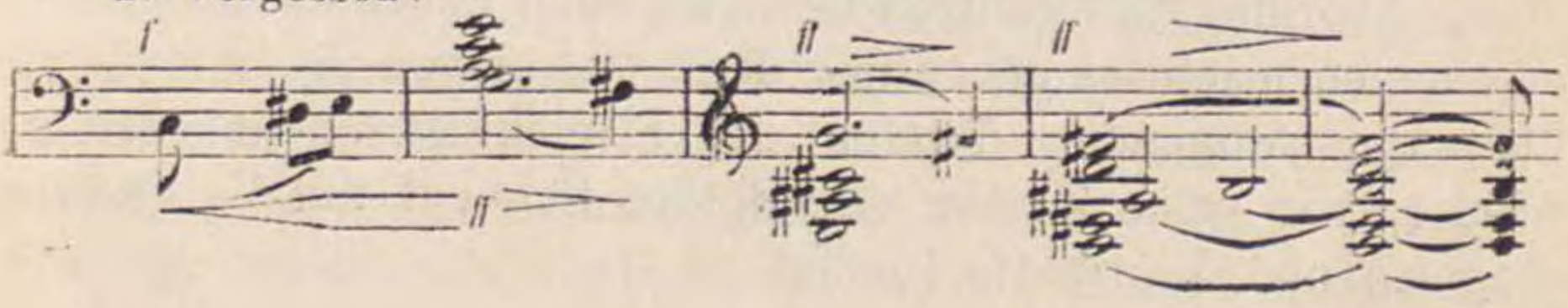
1. Hoffnungslos

Lento lugubre.



und schmerzlich sehnend ringt sich aus der gequälten Brust der vergebliche Ruf nach Vergessen (direkt anschliessend Fagotte, Hörner und in tiefer Lage Klarinetten und erste Oboe):

2. Vergessen!



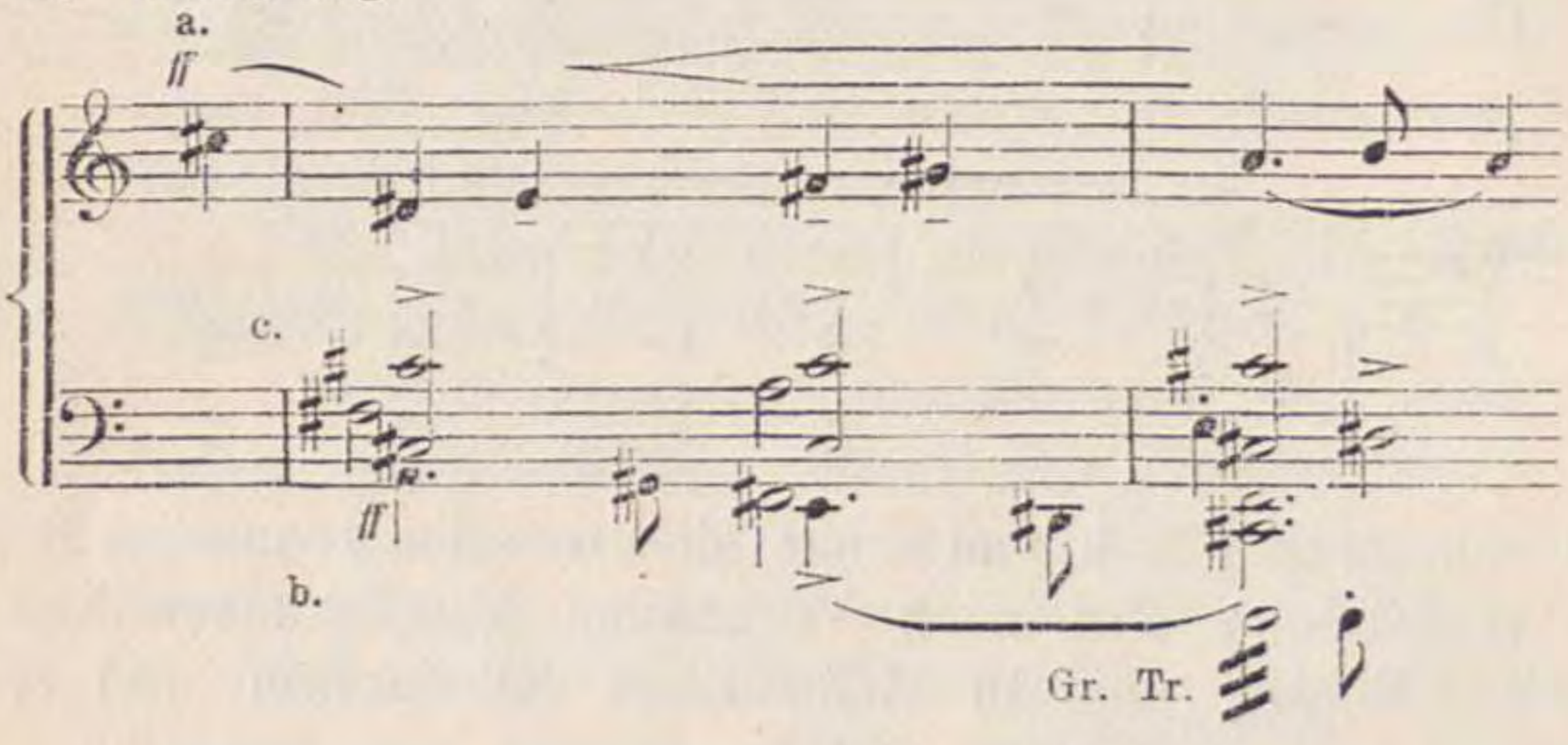
Hosted by Google

Es wird nicht gewagt sein anzunehmen, dass Manfred's Ruf nach Vergessen zugleich andeutet, was er nicht vergessen kann; die Verwandschaft des Motivs mit dem das Bild der Astarte wachrufenden, wie schliesslich mit Astarte's Weheruf selbst, ist schwerlich zufällig.

Dagegen gelten die nun folgenden nicht klagenden, sondern schonungslos gebietenden Motive der Zeichnung des über Geistermächte herrschenden Wissenden übernatürlicher Künste; mit unverkennbarer Absicht treten deren gleich eine ganze Reihe kombiniert auf, in den Streichern (unisono) ein mit festem Septimengriff herunterlangendes und dann unerbittlich stufenweise aufwärts vordringendes (a), in den Bässen, Fagotten und der Bassposaune ein kurzes in schwerfälligem punktierten Rhythmus, das sich gleichsam in die Tiefe bohrt (b), ein drittes (c) in den Hörnern und Tenorposaunen, in gewaltthätigen Halben mit brutalen Abschluss:

, dazu dumpfe Wirbel auf der grossen Trommel:

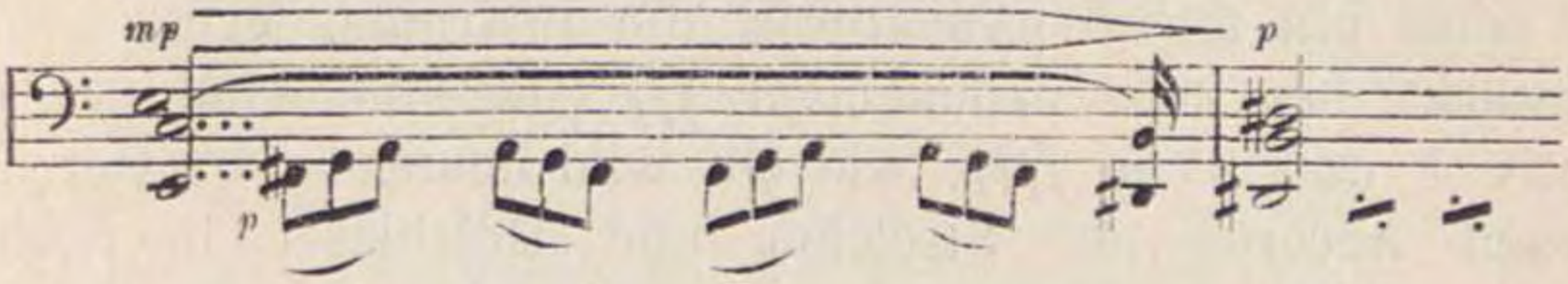
3. Höllenzwang.



Aber die von Manfred beschworenen nebelhaften Gebilde erscheinen machtlos gegenüber dem, was er von ihnen fordert; über den wogenden Triolen der Streichinstrumente ertönt wieder, wie seine Zauber äffend, der Sehnruf um Vergessen (Fagotte und Klarinette [tief]).

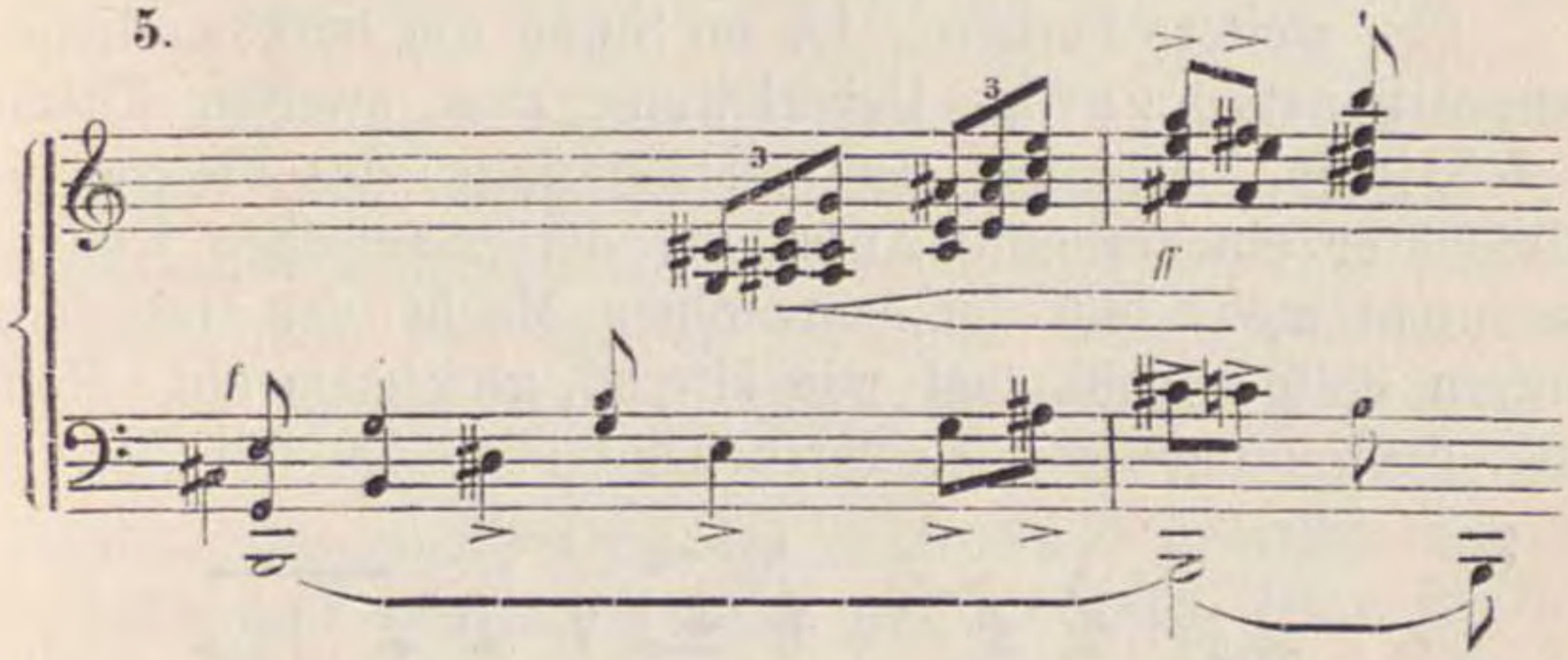
Hosted by Google

4.



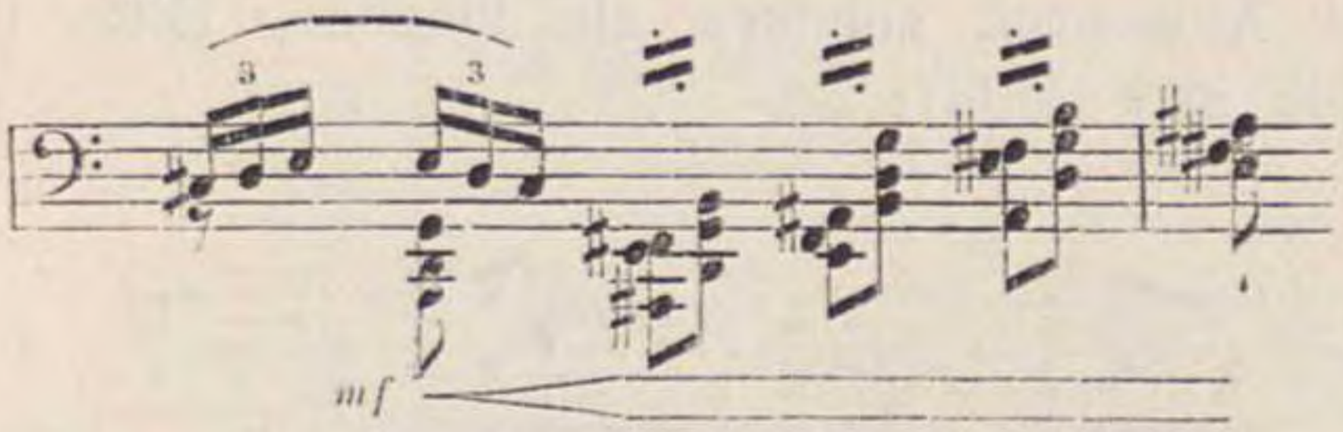
Einen ohnmächtgen Wutschrei Manfred's, der die beschwornen Geister wieder zum Teufel schickt, möchte ich in den folgenden Motiv sehen (Streicher, Holzbläser, Hörner und Pauke):

5.



Damit ist das Material desjenigen Teiles des ersten Satzes, welches dem herkömmlichen ersten Thema entspricht, ziemlich erschöpfend umschrieben; denn das noch bedeutsam hervortretende (tiefe Streichinstrumente und Fagotte):

6.



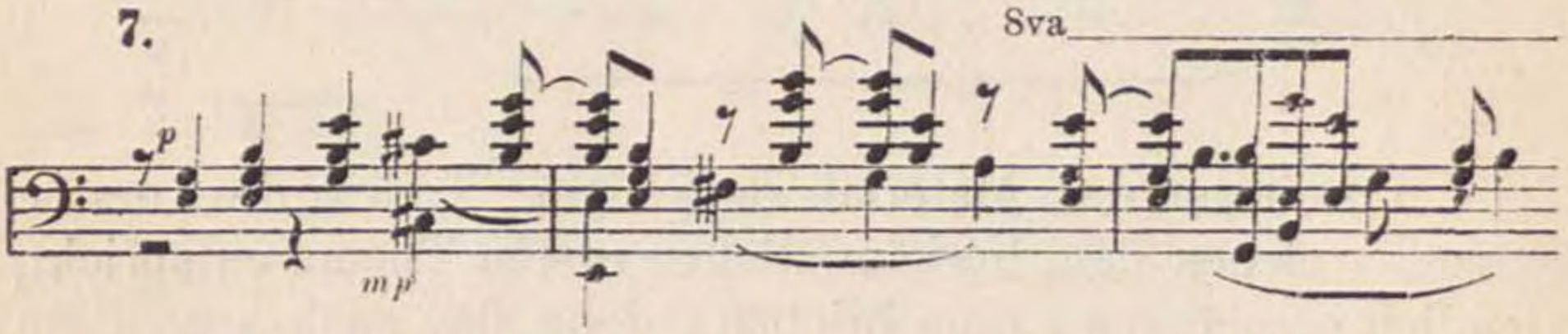
ist offenbar schon aus 4 und 5 kombiert, vielleicht eine gesteigerte Beschwörungsformel? Darauf deutet seine folgende noch weitere Steigerung: statt der Sechzehnteltriolen Zweiunddreisigstel, die heftig auffahrenden Accorde in Sechzehnteln. Allmählig belebt sich während der mannigfachen Fortführung

Hosted by Google

und Wiederholung dieser sechs Motive das Tempo (animando un poco, piu mosso [Andante]), die Instrumentierung wird verstärkt bis zum dröhnenden *fff* (Gegenüberstellung von Motiv 1 und 3) ja *ffff*, wie ein wild heulender Geisterchor sausen Accorde der Streicher und Holzbläser in Sechszehnteltriolen zur Höhe auf, um in schreckerregenden Achteltriolen wie hohnlachend abzubrechen, zuletzt (Tamtam *ffff*) das furchtbare Lachen aus Achteltriolen in Sechzehntel steigernd, wonach Manfred verzweifelt zusammenbricht (Motiv 1 zweite Hälfte, Generalpause).

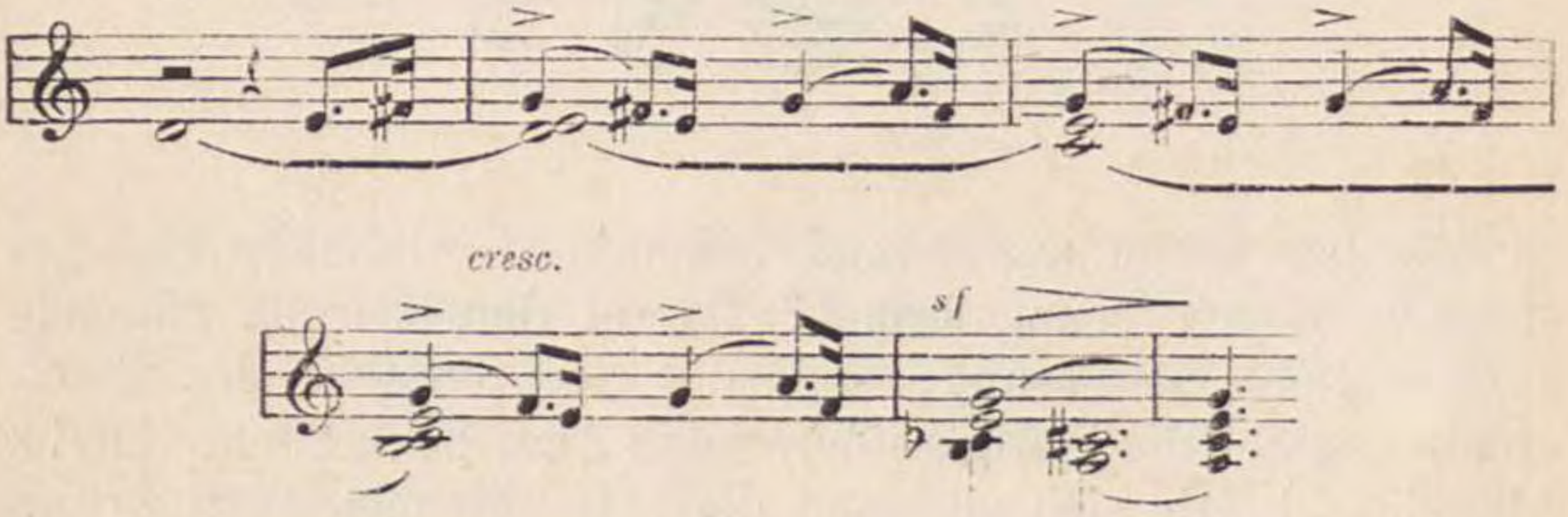
Der weitere Fortgang ist im Sinne der herkömmlichen Kompositionstechnik als Ueberleitung zum zweiten Thema zu definieren, bezüglich der Charakteristik des Programms bedeutet er eine erneute Aufnahme der magischen Künste, aber nicht mehr mit der souveränen Macht des Gebieters, sondern halb zagend, fast wie bittend, gleichsam ohne Hoffnung, doch immer wieder versuchend (vgl. 3a und 5):

7.



Auch der Sehnruf nach Vergessen erscheint in einer gemilderten Form in diesem Teile, nämlich nicht als verzweifelter Aufschrei, sondern als klagende Bitte (1. Horn über Viola und Cello):

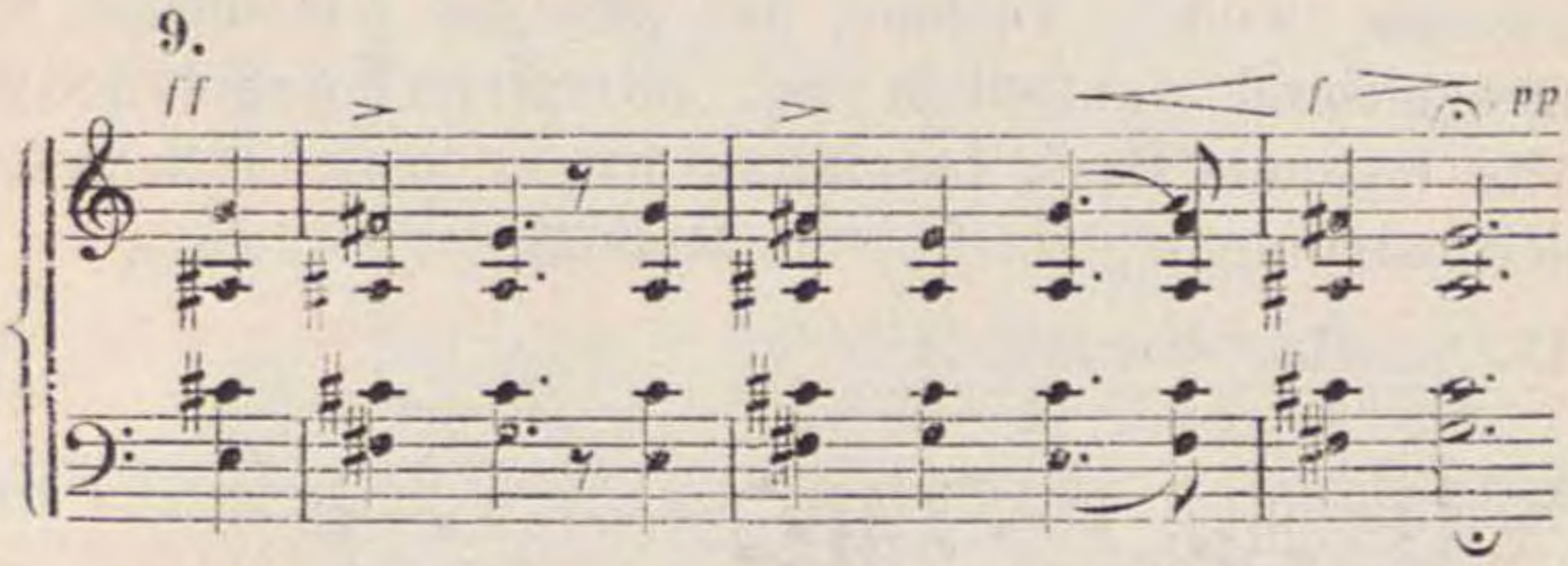
8.



Hosted by Google

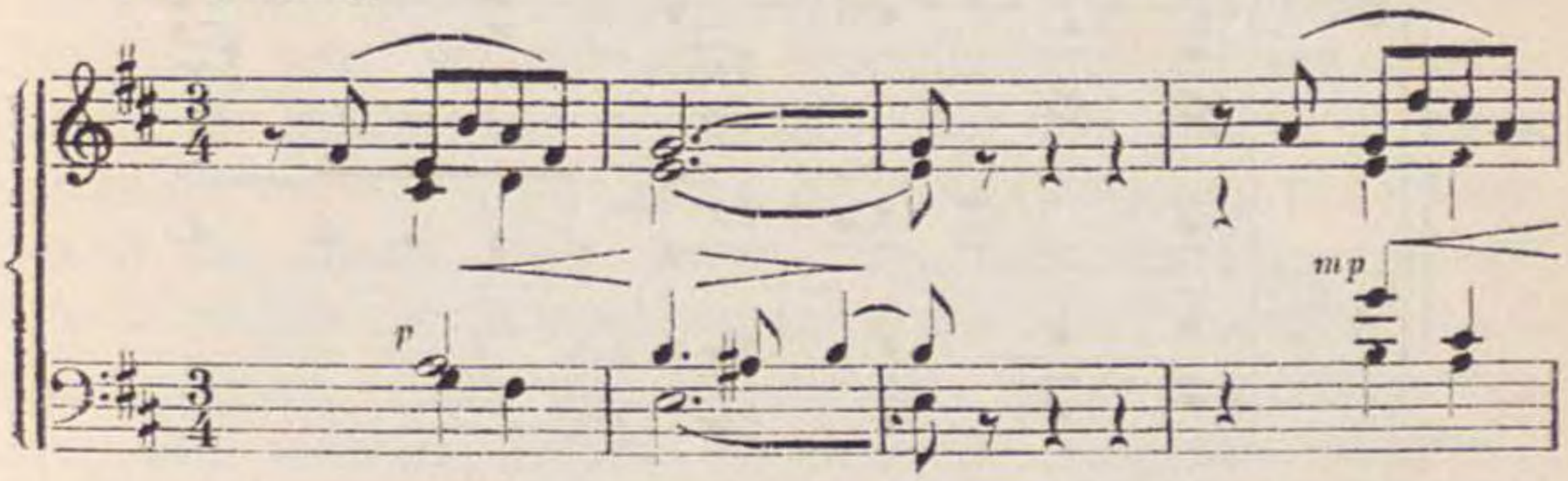
Mit Wiedererweichung des Fortissimo bricht die Überleitung mit dem mehrmaligen Weheruf („Astarte!“?) ab (Oboen, englisch Horn und Klarinette):

9.

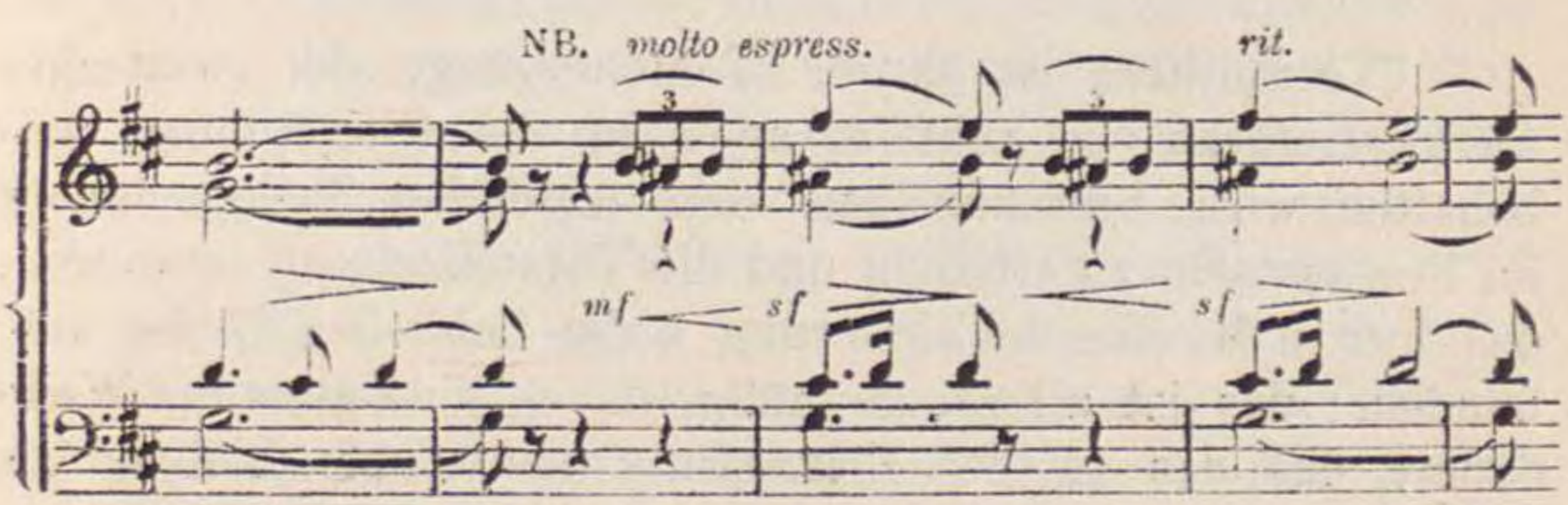


Damit treten wir in den zweiten Teil des ersten Satzes über; erst jetzt zeigt sich das dem zweiten Thema einer herkömmlichen Symphonie entsprechende weichere (weibliche) Element. Der von hier bis zu Ende des Satzes an Stelle des vorher herrschenden 𝔠-Taktes eintretende $\frac{3}{4}$-Takt macht die Zweiteilung auch äusserlich ziemlich stark bemerkbar. Ein liebliches Frauenbild taucht im Manfred's Erinnerung rein und ungetrübt auf (Streichorchester mit Sordinen [ohne Bässe]):

10. Andante.



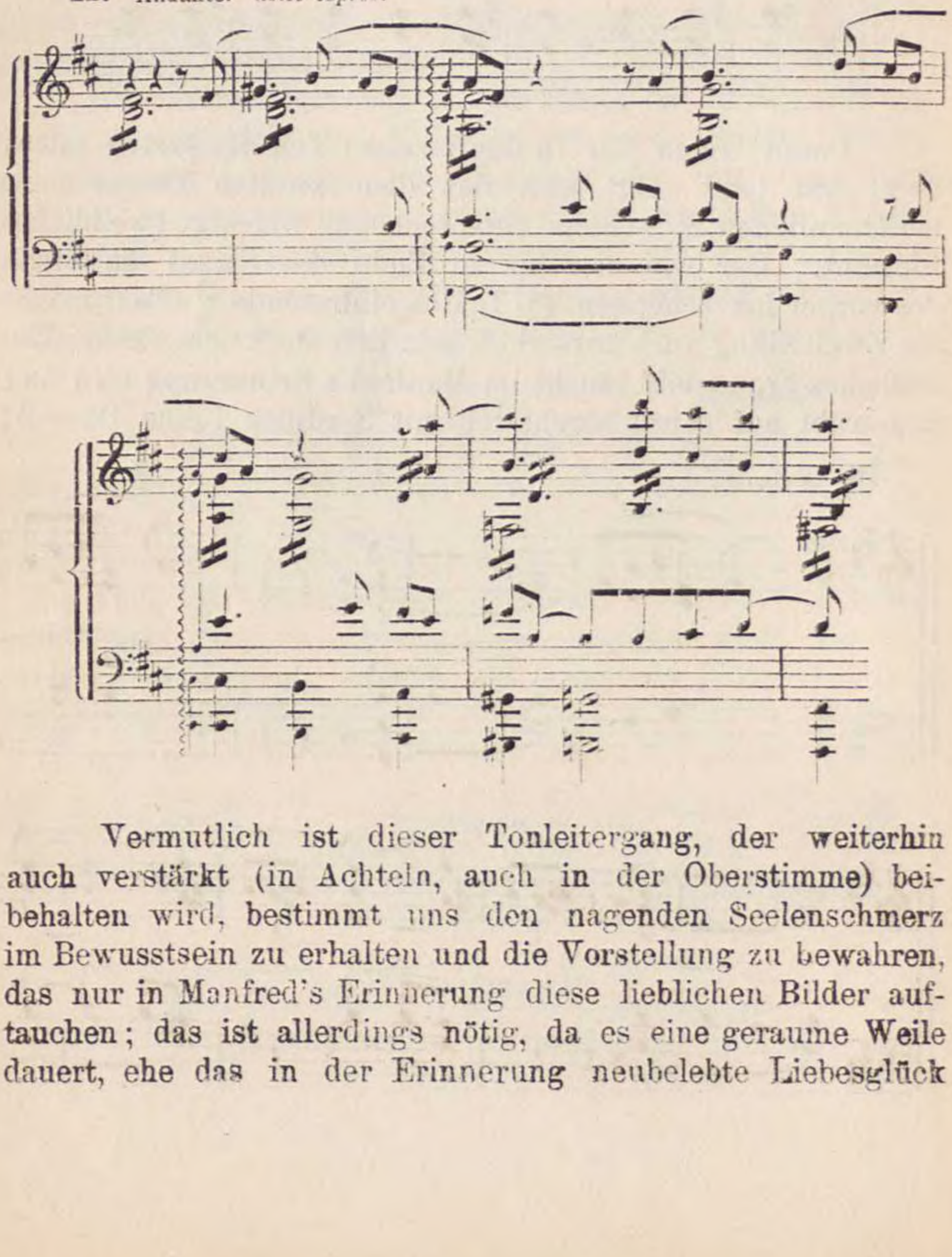
NB. *molto espress.* *rit.*



Hosted by Google

Zum ersten Male ertönt hier im Orchester (bei NB.) deutlich Astarte's Stimme mit ihrem klagenden „O Manfred!“ An der weiteren Ausführung des sodann breitere Form annehmenden zweiten Themas, das aber als aus diesen Motiv herauswachsend anzusehen ist, interessiert der stufenweise abwärts tretende Bass, besonders wie er weiter sich gestaltet (Streichinstrumente, Harfe und Holzbläser):

11. Andante. *dolce espres.*

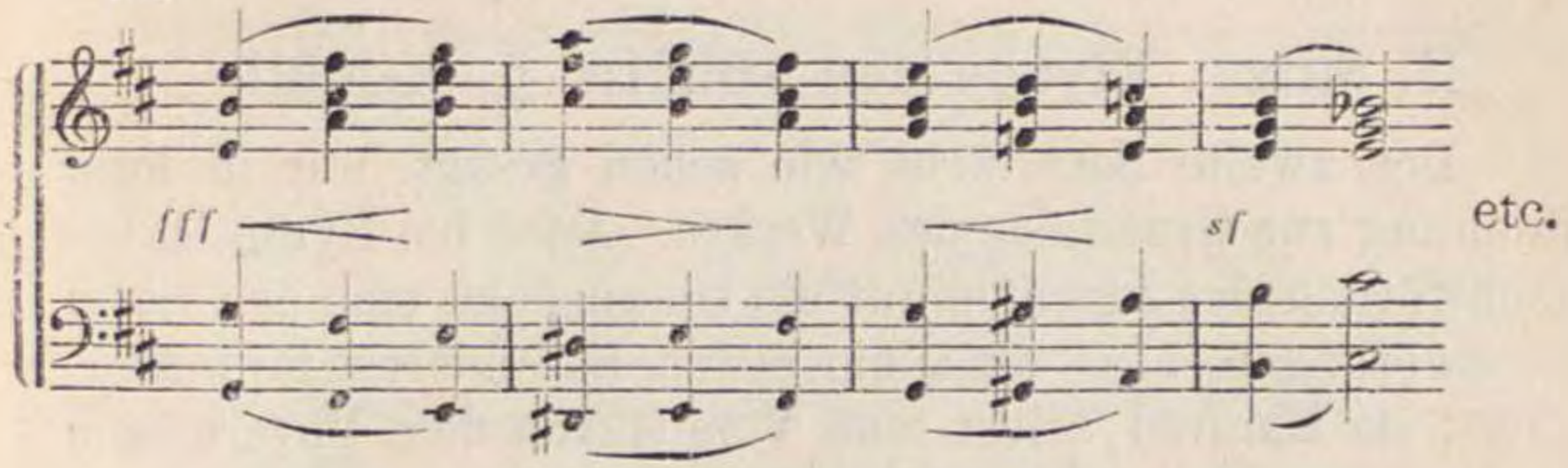


Vermutlich ist dieser Tonleitergang, der weiterhin auch verstärkt (in Achteln, auch in der Oberstimme) beibehalten wird, bestimmt uns den nagenden Seelenschmerz im Bewusstsein zu erhalten und die Vorstellung zu bewahren, das nur in Manfred's Erinnerung diese lieblichen Bilder auftauchen; das ist allerdings nötig, da es eine geraume Weile dauert, ehe das in der Erinnerung neubelebte Liebesglück

Hosted by Google

im Tageslicht der Erkenntnis seiner Frevelhaftigkeit zusammenbricht (Streichorchester, Holzbläser und Horn *fff*):

12.



etc.

und das Wiederauftreten des ersten Hauptmotivs (1) uns verdeutlicht wie das schöne Erinnerungsbild vor dem Wiederbewusstwerden der schrecklichen Wirklichkeit zergeht (Andante con duolo, Fagotte, Hörner und Klarinette [tief]), *ff* in Triolen bebend und in Synkopen zuckend, mit langem Paukenwirbel, das Hauptmotiv (Verzweiflung) unisono in Violine Bratsche und Celli nebst Flöten (tief).

Mit der breiten Ausmalung dieses Bildes schrecklichen Vollbewusstseins schliesst der Satz andauernd in stärkster Instrumentierung mit gehäuften *ffff*-Zeichen in H-moll ab, das überhaupt trotz Mangel aller Vorzeichnung in der ersten Hälfte, als Haupttonart des Satzes wie des ganzes Werkes angesehen werden muss. Das scheinbare Herrschen des fahlen E-moll im ersten Teile anstatt des farbenwarmen H-moll muss aber als die Wirkung des Satzes stark hebend anerkannt werden. Nach den Grundlinien der üblichen Sonatenform wird man in diesem ersten Satze vergebens suchen; nur in der Unterscheidbarkeit eines ersten und zweiten Themas resp. einer ersten und zweiten Gruppe thematischer Motive und deren Ineinanderarbeitung ist ein an die geschlossene Form gemahnendes Element wiederzufinden.

Für Manfreds „Herumirren in den Alpen“ sind wohl tonmalerische Darstellungen im ersten Satze nicht zu suchen; vielmehr dürfte dieser Satz des Programms mehr im Allgemeinen zu fassen sein. Von den Szenen Byron's fehlen

Hosted by Google

überhaupt offenbar in der Symphonie eine ganze Anzahl, nicht zum Schaden des Musikwerks.

II. Satz. Vivace con spirito, $\frac{2}{4}$, H-moll.

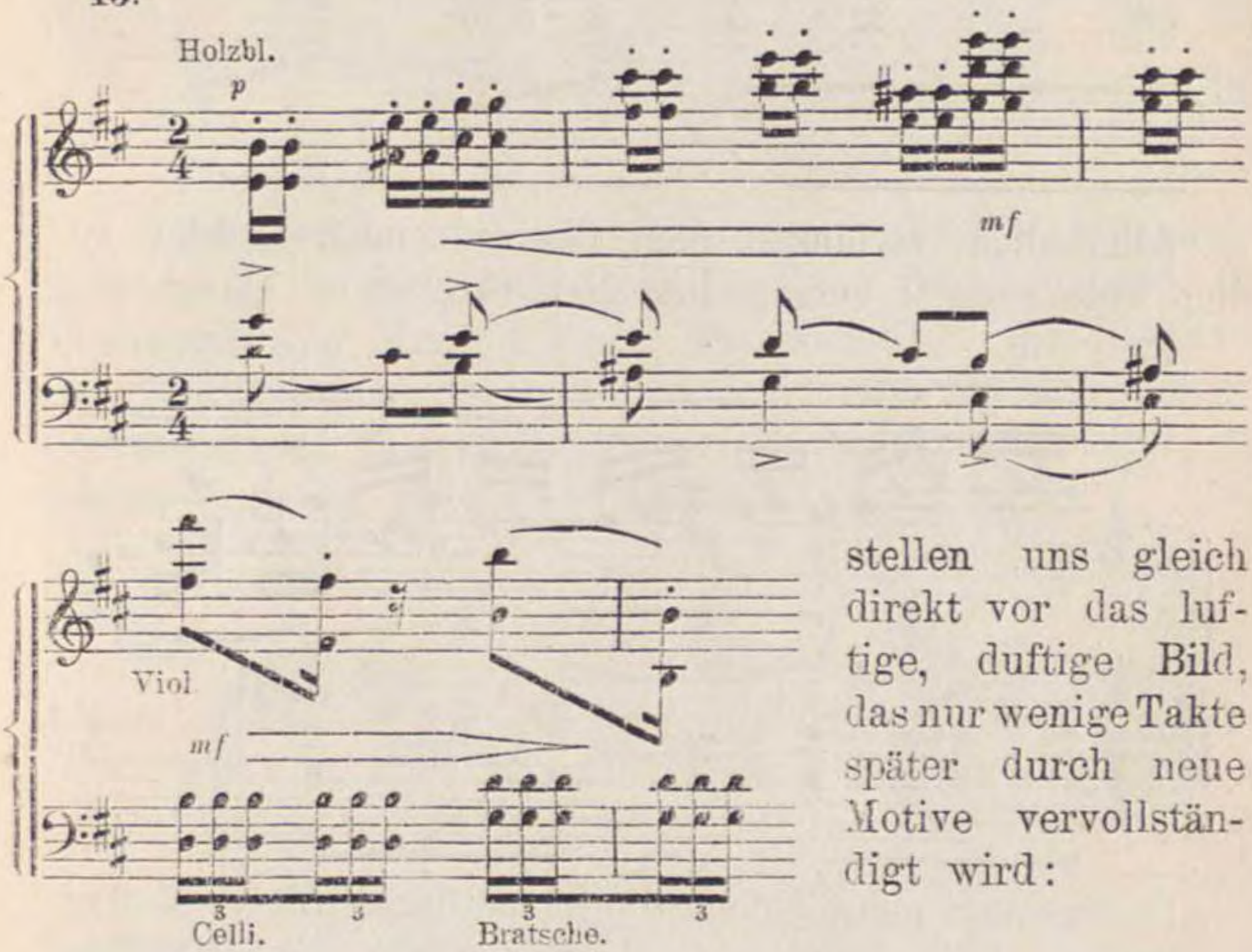
Der zweite Satz steht wie schon gesagt, nur in loser Beziehung zur Grundidee des Werkes. Auch bei Byron ist die Beschwörung der Alpenfee nur ein Operneffekt, eine der vielen Beschwörungen, aber eine, die etwas Besonderes fürs Auge bringt; da Manfred selbst zum Voraus von dem Unvermögen der Fee, ihm zu helfen, überzeugt ist, bleibt zur Motivierung der Beschwörung auch in der Dichtung nur Manfred's Wunsch, sich zu zerstreuen, ihre Schönheit anzuschauen. Für den Komponisten kommt noch ein anderer Grund hinzu, besonderen Nachdruck auf diese Episode zu legen. Er bedarf für die erneute Wirkung seiner düstern Farben im Schlusssatze der Auffrischung der Empfänglichkeit des Hörers durch freundlichere Lichter. So ist denn der zweite Satz zu einem schwungvollen, delikat instrumentierten Scherzo geworden. Der vom hohen Felsen herabstürzende im Fallen in Staub zerstiebende Giessbach im hellen Licht der Mittagssonne, deren Strahlen in bunter Brechung auf den durcheinanderwirbelnden Dunstbläschen blitzen, Garben farbigen Lichts sprühend, wie bunte Falter bald hier bald dort Momente ruhend und einen prächtigen Bogen wie eine Riesenbrücke über den Strom schlagend — das ist gewiss ein Objekt für einen genial veranlagten Tonsetzer wie Tschaikoffsky, nicht im Sinne äusserlicher Tonmalerei, sondern im Sinne jener ernsthaft künstlerischen Wiederspiegelung der Empfindungen, welche das Miterleben solcher Naturschauspiele wachruft. Die Partitur des Satzes ist denn in der That auffallend durchbrochen gearbeitet, mit fortgesetzt alternierenden Instrumenten, durchsetzt mit Pausen, Synkopen, Triolen, zierlichem Stakkato, Doppelzungenpassagen der Holzbläser, Pizzikato und Flageolet der Streichinstrumente. Es glitzert und sprüht, zittert und flimmert, zischt, hüpft, schwebt in

Hosted by Google

den mannigfaltigsten Gestalten auf und nieder, hin und wieder — ein lebensvolles Stück von überzeugender Naturwahrheit, freilich fürs Orchester keine leichte Aufgabe!

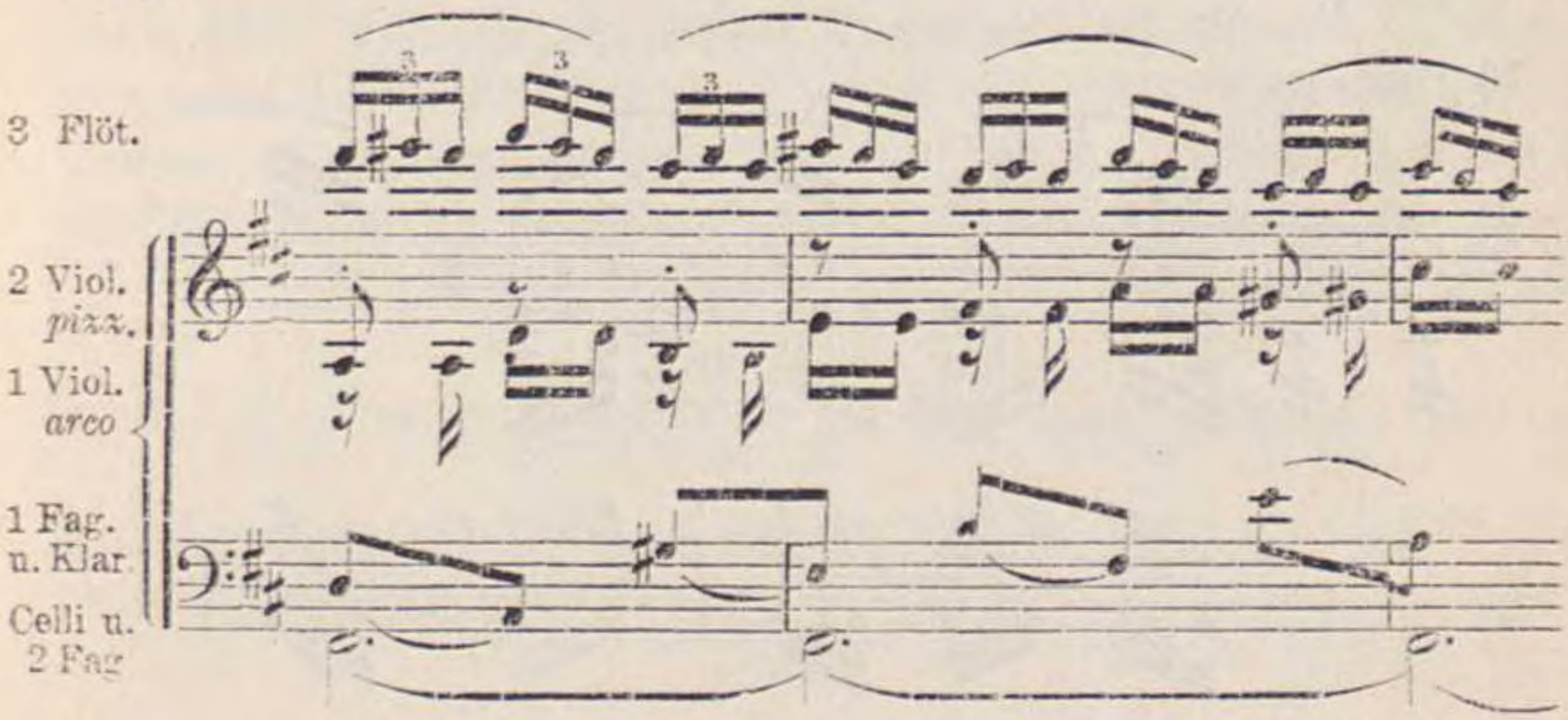
Die Zahl der verarbeiteten Motive ist nur eine kleine; die ersten Takte:

13.

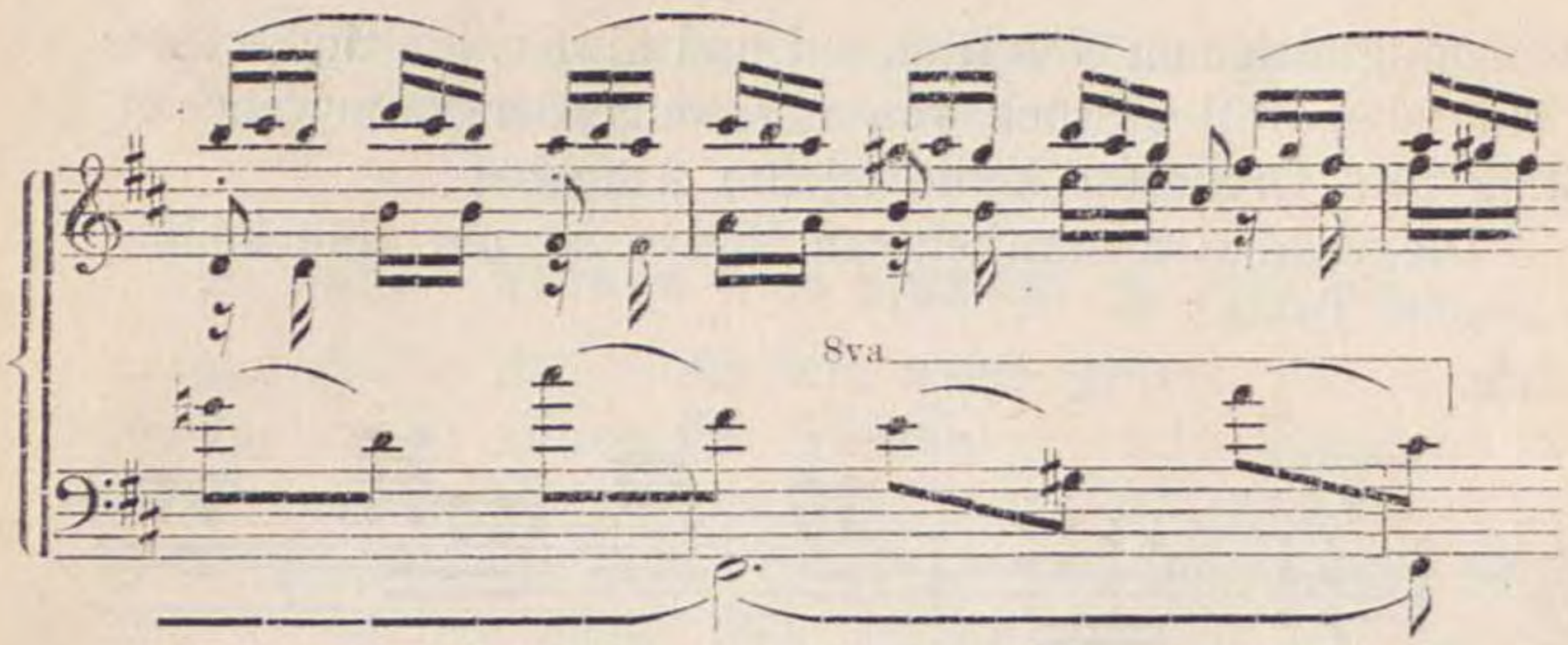


stellen uns gleich direkt vor das luftige, duftige Bild, das nur wenige Takte später durch neue Motive vervollständigt wird:

14.

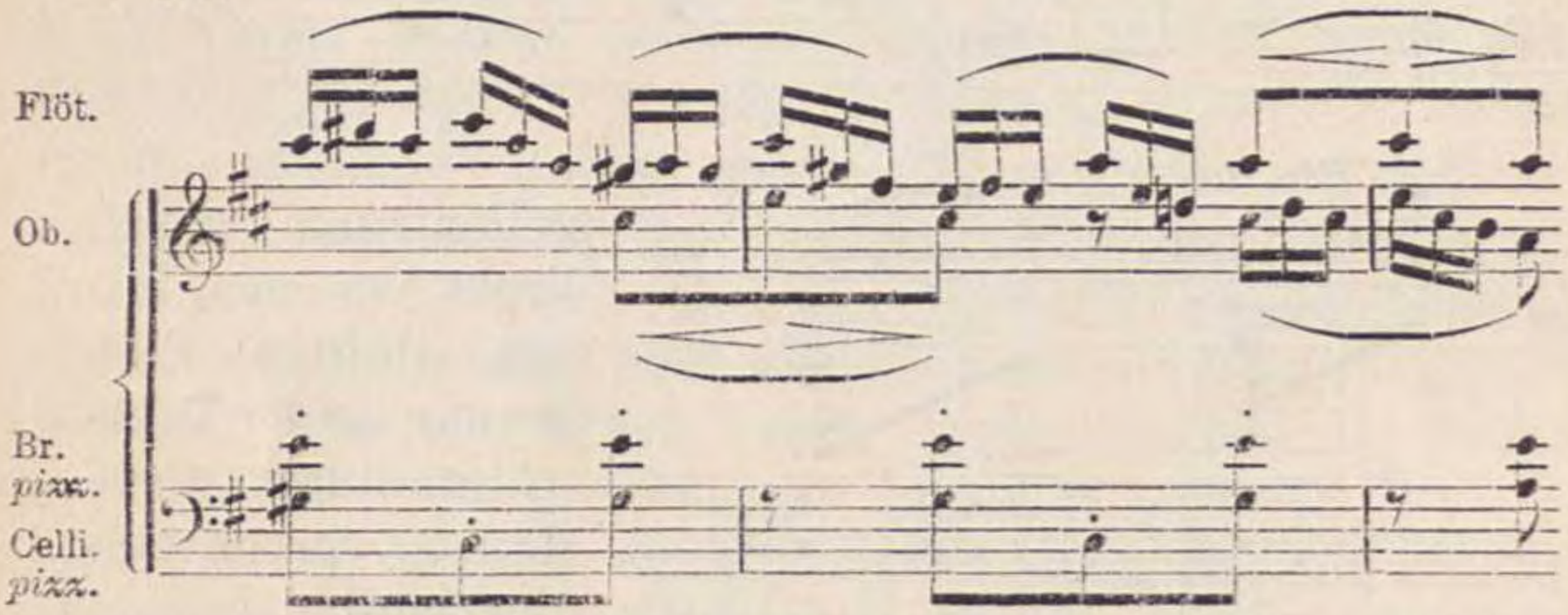


Hosted by Google



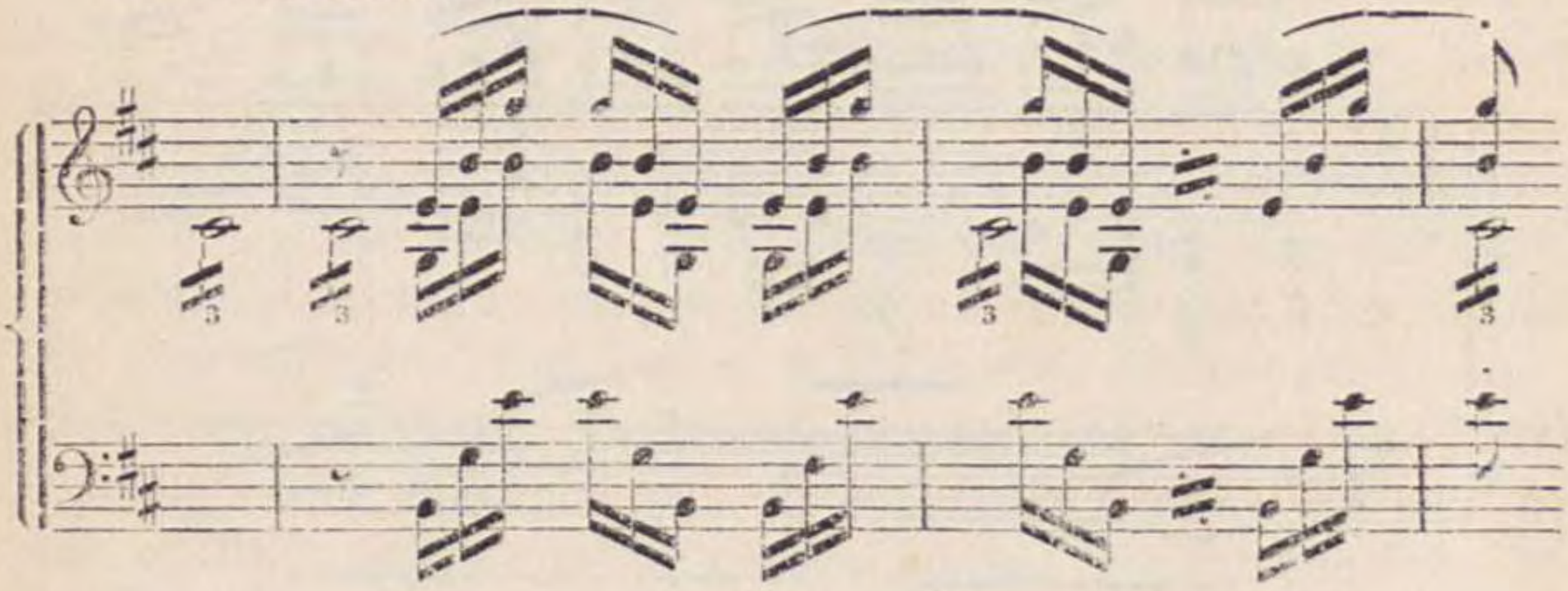
Allmählich verbinden sich die tanzenden Lichter zu breiten aber schnell verschwindenden Streifen:

15.



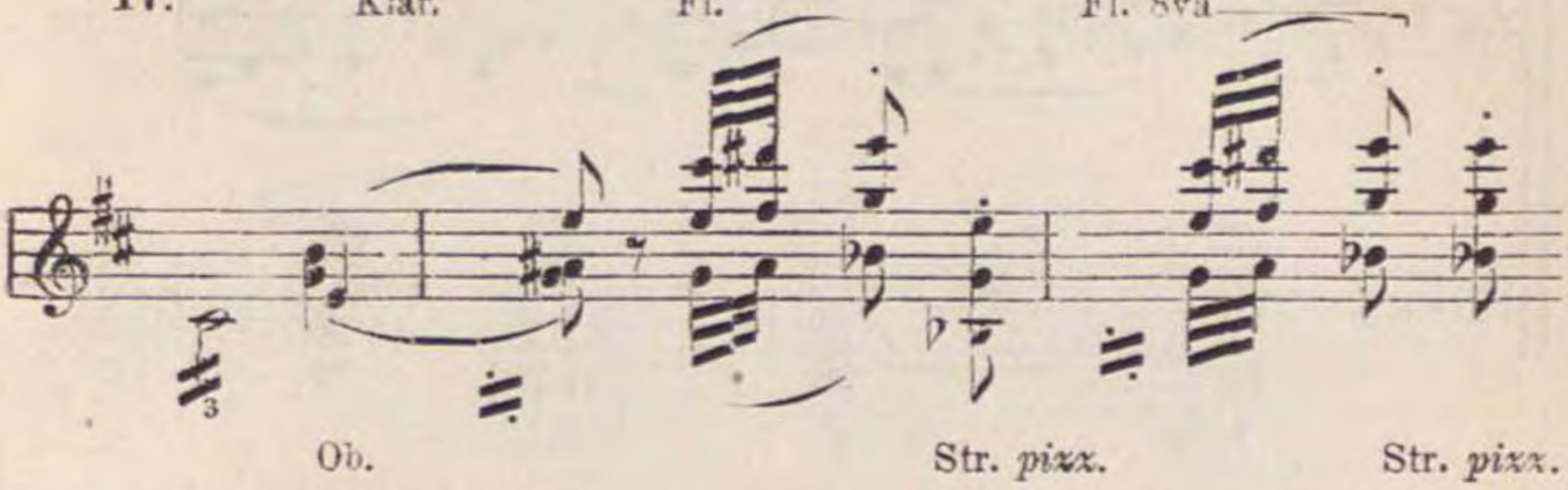
So wechseln mannichfach die Gestaltungen dieser Motive bis plötzlich (Triangelschlag, Harfenaccord) der Irisbogen voll dasteht:

16. Streichorchester.



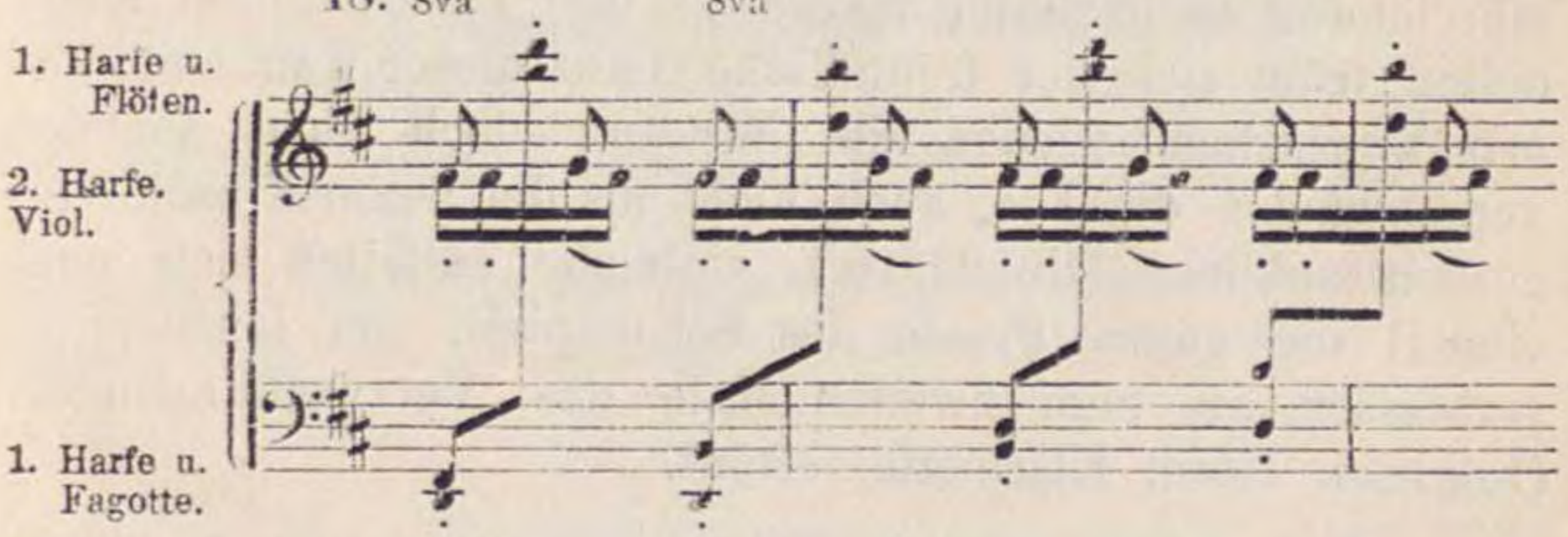
Der Bogen schwankt und verschwindet wieder:

17.

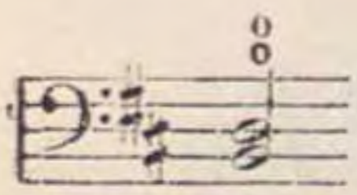


Ein heftiger, scharf punktierter, abwärts stürzender Accordgang in Klarinette und Fagott *ff* (entsprechend der Begleitung von Motiv 1!) soll wahrscheinlich die Beschwörung der Alpenfee durch Manfred andeuten, die nun inmitten der stiebenden Wasser unter dem Regenbogen erscheint, zunächst noch als zitterndes Nebelbild:

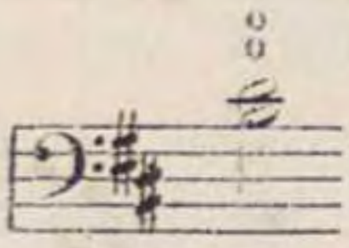
18.



dann aber sich zu deutlicher Frauengestalt klärend (verlangsamende Synkopen der 1. Violine auf dem eine Reihe von Takten allein bleibendem Tone fis[1]; man beachte hier die in der Litteratur so seltene Verwendung des Fageolet der Harfe



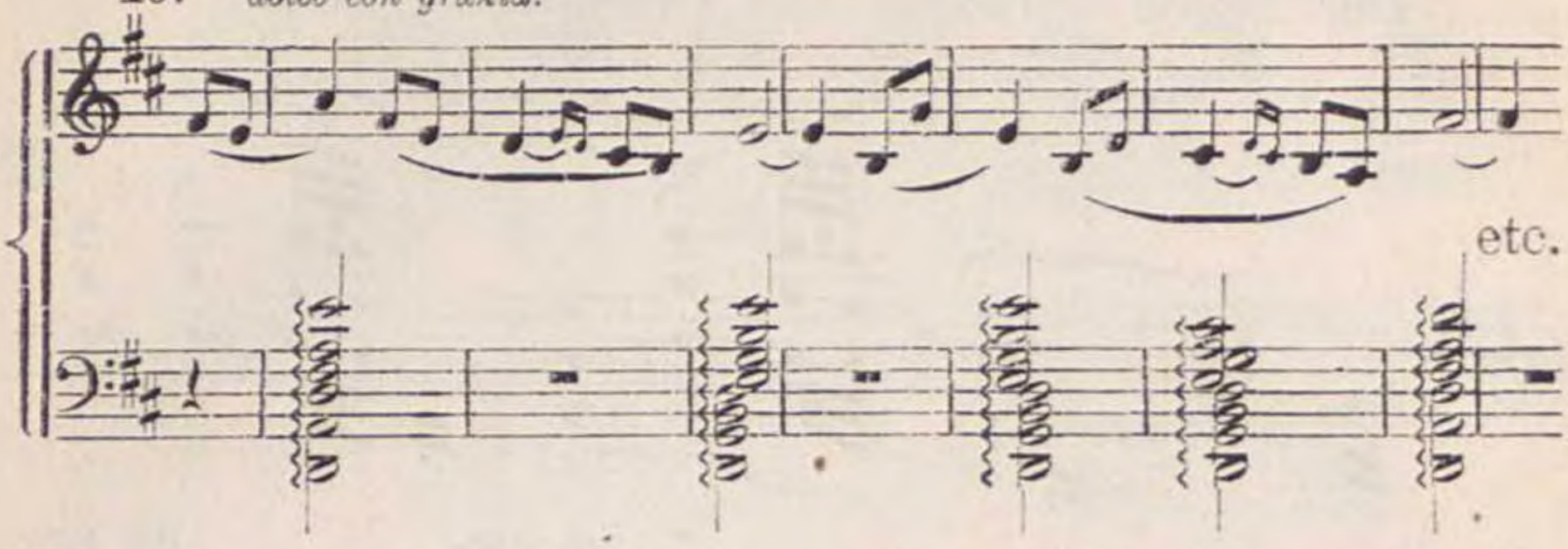
und



). Der nun folgende Gesang der Alpenfee erscheint zunächst nur in der 1. Violine von zwei Harfen begleitet:

Hosted by Google

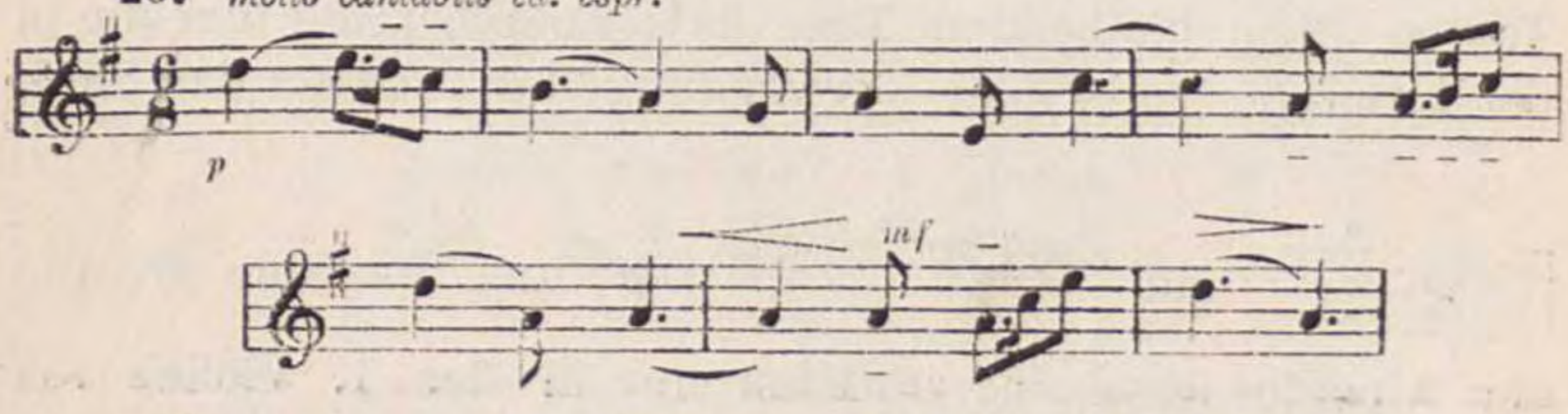
19. *dolce con graxia.*



weiterhin auch in voller Instrumentierung (doch ohne Posaune und Trompete, der sich dieser Satz ganz enthält — auch grosse Trommel, Bass und Tamtam fehlen hier und im 3. Satz, der jedoch Trompete bescheiden verwendet); der Teil ist als Trio bezeichnet, doch ohne Markierung der Rückkehr zum Hauptteil. Mit dem plötzlichen Auftreten des Verzweiflungsmotivs (1) im 1. Horn, begleitet von einer heftig emporstürmenden Sechzehntelpassage in den Fagotten und Klarinetten trübt sich der freundliche Glanz dieser Kantilene, und erregt zischen wieder die Wasser; doch nicht sogleich verschwindet die Fee, auch nicht als der Sehnruf nach Vergessen anklingt (Holzbläser), vielmehr entfaltet sich noch einmal die ganze Pracht des Schauspiels, um langsam zu verblassen, als zum zweiten Male das Verzweiflungsmotiv (Englisch Horn, Klarinette) ertönt.

III. Satz. Andante con moto. (Pastorale. G-dur.)

20. *molto cantabile ed. espr.*

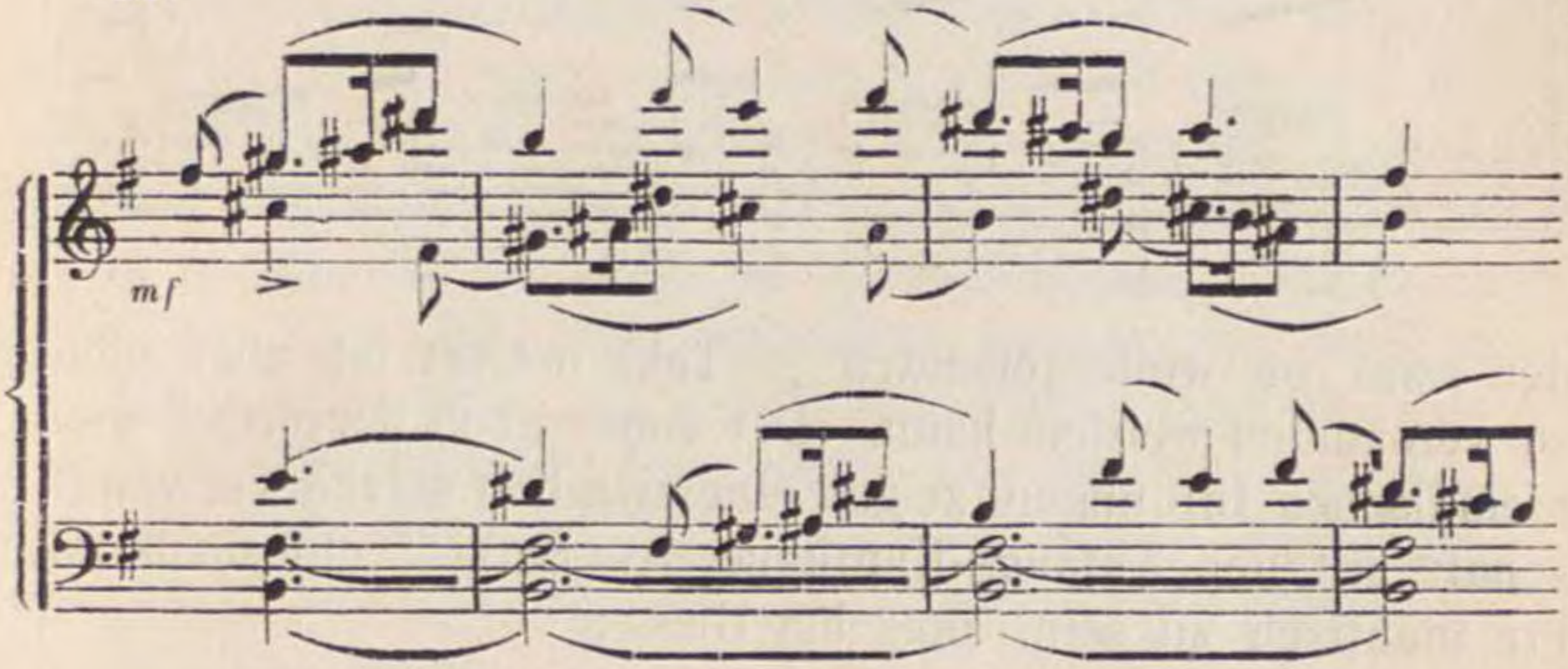


Zwei Oboen begleitet vom Streichorchester tragen zunächst diese durch 20 Takte fortgesponnene Kantilene vor;

Hosted by Google

einen Zwischensatz, der von der damit erreichten Tonart H-dur wieder nach G-dur zurückführt, beginnen die Streichinstrumente mit einem kunstvoll imitierenden Thema:

21.



Die durch 16 Takte festgehaltene Bourdon-Quinte h-fis tritt plötzlich (in offenen Parallelen) herunter nach a e (die drei Fagotte: fis – e / d — c / h – a) und unter dem schnell zum *pp* verblassenden C-moll-Accorde intoniert das 1. Horn vielleicht eine Umwandlung des „Vergessen"-Motivs (vgl. Fig. 8):

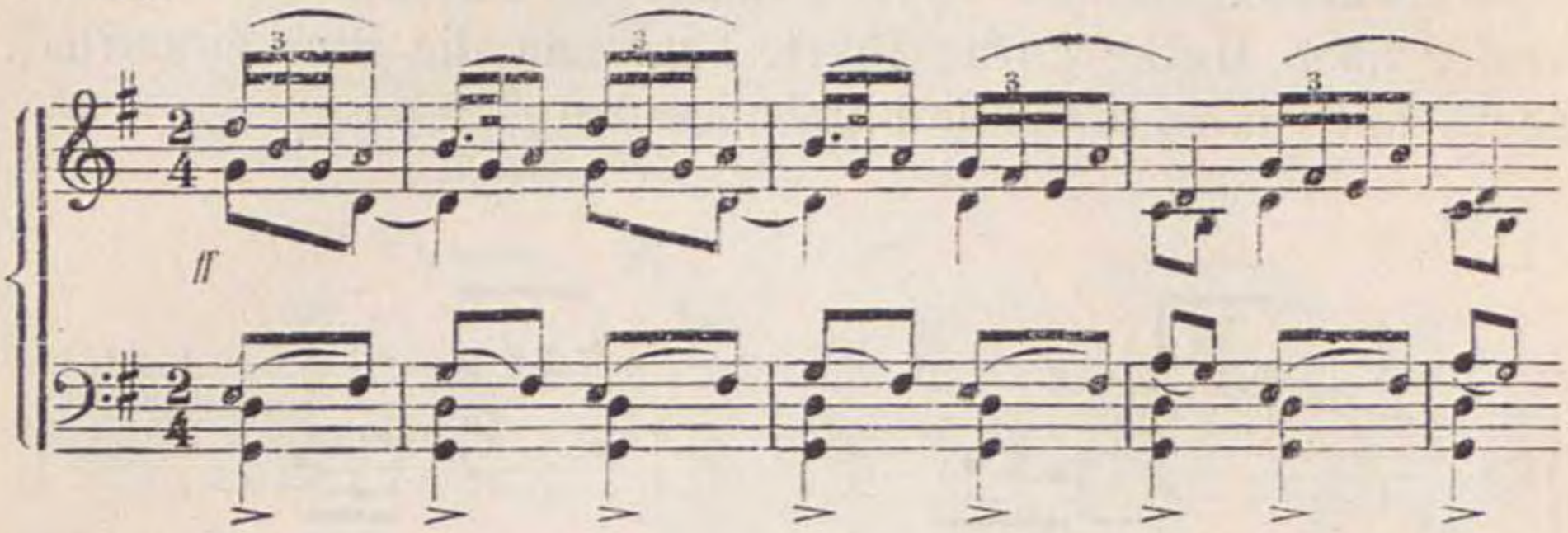
22

Unter den ebenso mit Quintenparallelen wieder eintretenden H-moll-Accord setzt sich ein pizzicato-D der Bässe und führt direkt in die verstärkte Wiederholung vom No. 19.

Nur ein etwas derber Hirtentanz ist wohl skizziert mit (Klarinetten, Englisch Horn, Fagotte, zuletzt noch Oboen):

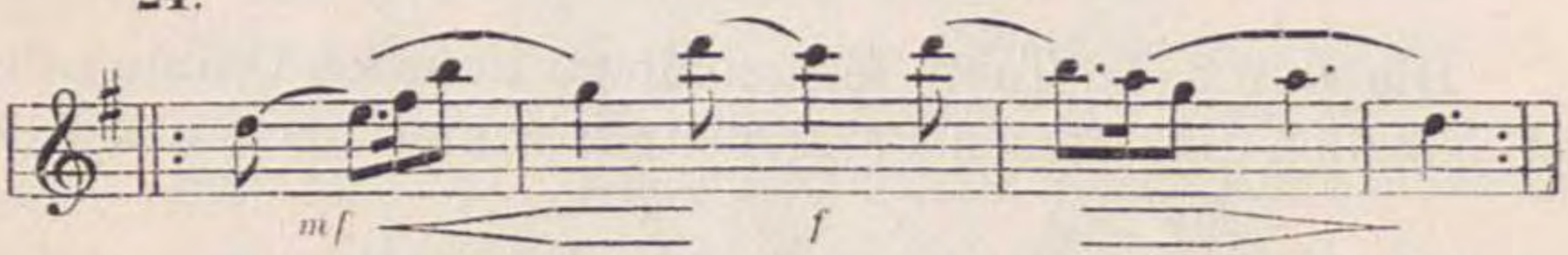
Hosted by Google

23.



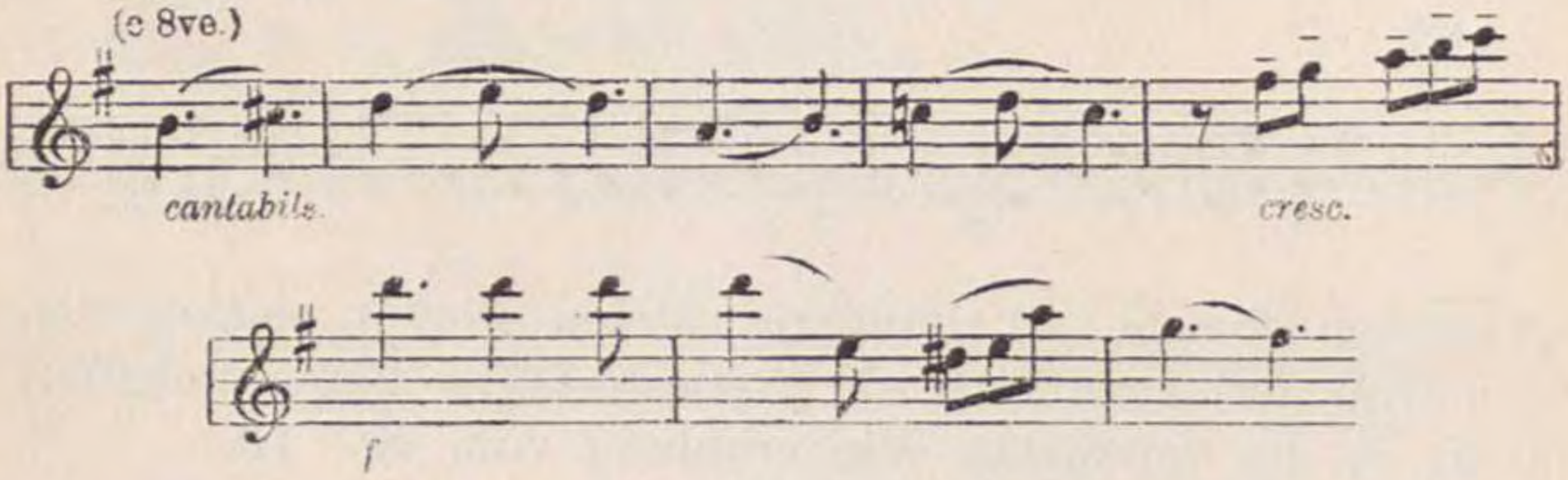
der zwar im weitergehenden $\frac{6}{8}$-Takt notiert ist, aber nicht so verstanden werden kann. Die sonst noch hervortretenden melodischen Bildungen zeigen eine ziemlich starke Verwandtschaft mit der Anfangs-Kantilene des Satzes, ohnedoch mit ihr identisch zu sein, zunächst diese:

24.



(Holzbläser über liegendem G-d der Fagotte und Celli, umspielt vom Pizzikato des gesamten Streichorchesters), ferner diese:

25.

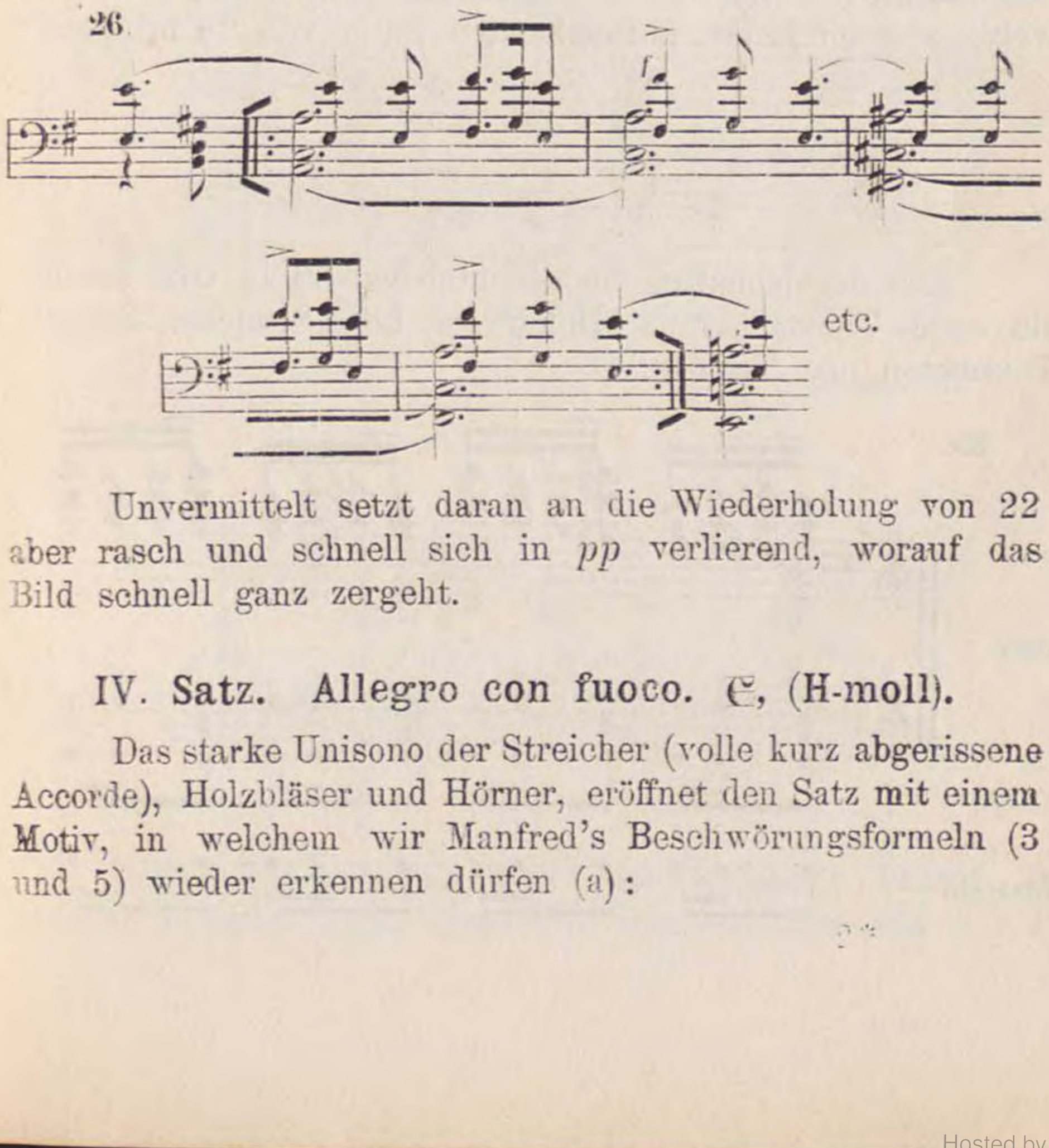


(Violinen, begleitet von Doppelschlagsfiguration der Bratschen und in weiten Intervallen hin und her schreitenden Holzbläsern und Pizzikato-Bässen). Wenn auch wiederholt die Figuration lebhafter, die Stimmenführung gedrängter und die Instrumentierung stärker wird, so verleugnet doch der ganze

Hosted by Google

Satz nur einmal die pastorale Grundstimmung da, wo kurz vorbereitet durch drohenden viertaktigen Paukenwirbel und einen zweitaktigen heftigen Anlauf des Streichorchesters und der Holzbläser die Trompeten *fff* das Verzweiflungsmotiv (1) gewaltsam herausschleudern, begleitet von hart sich in verminderten Septimenaccorden emporreckenden Hörnern, Fagotten und Klarinetten; dadurch wird für etwa 30 weitere Takte das ländliche Bild unseren Auge entrückt, die Pulse stocken, angstvolle Mahnrufe der Hörner ertönen, beklommen pochen die Rhythmen der Streichinstrumente, bis endlich alles Leben verstummt und die notengetreue Wiederholung von Fig. 21 (Vergessen?) wie zuerst zum Hauptteile zurückführt. Dasselbe elegische Motiv erscheint gegen Ende noch einmal (4 Hörner mit Sordinen in Oktaven) aber von e aus über den Harmonien:

26



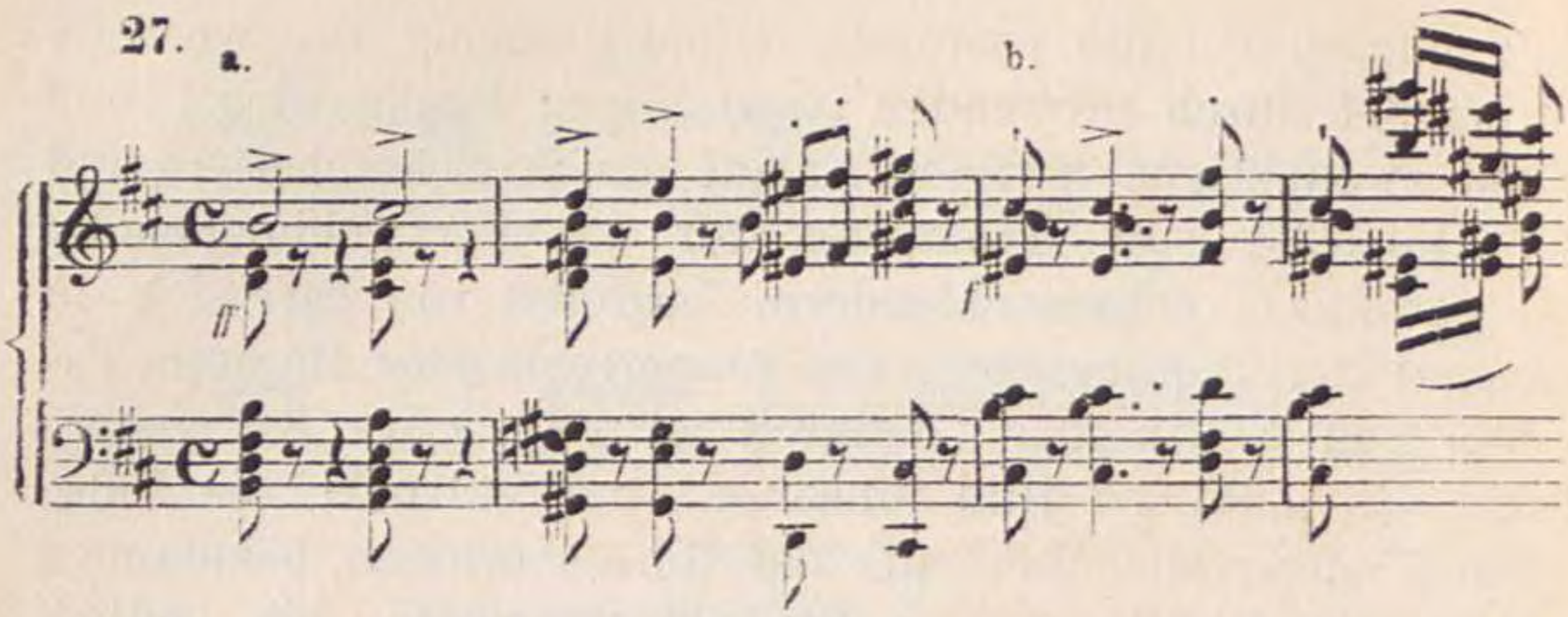
Unvermittelt setzt daran an die Wiederholung von 22 aber rasch und schnell sich in *pp* verlierend, worauf das Bild schnell ganz zergeht.

IV. Satz. Allegro con fuoco. 𝄵, (H-moll).

Das starke Unisono der Streicher (volle kurz abgerissene Accorde), Holzbläser und Hörner, eröffnet den Satz mit einem Motiv, in welchem wir Manfred's Beschwörungsformeln (3 und 5) wieder erkennen dürfen (a):

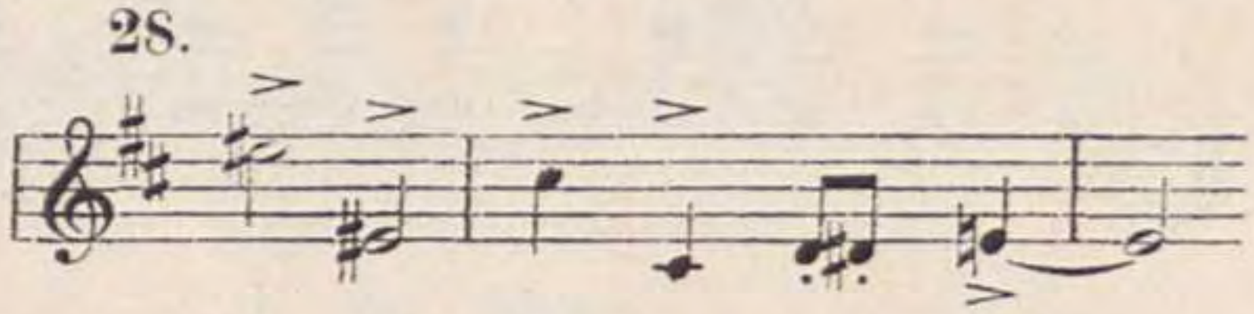
Hosted by Google

27. a. b.



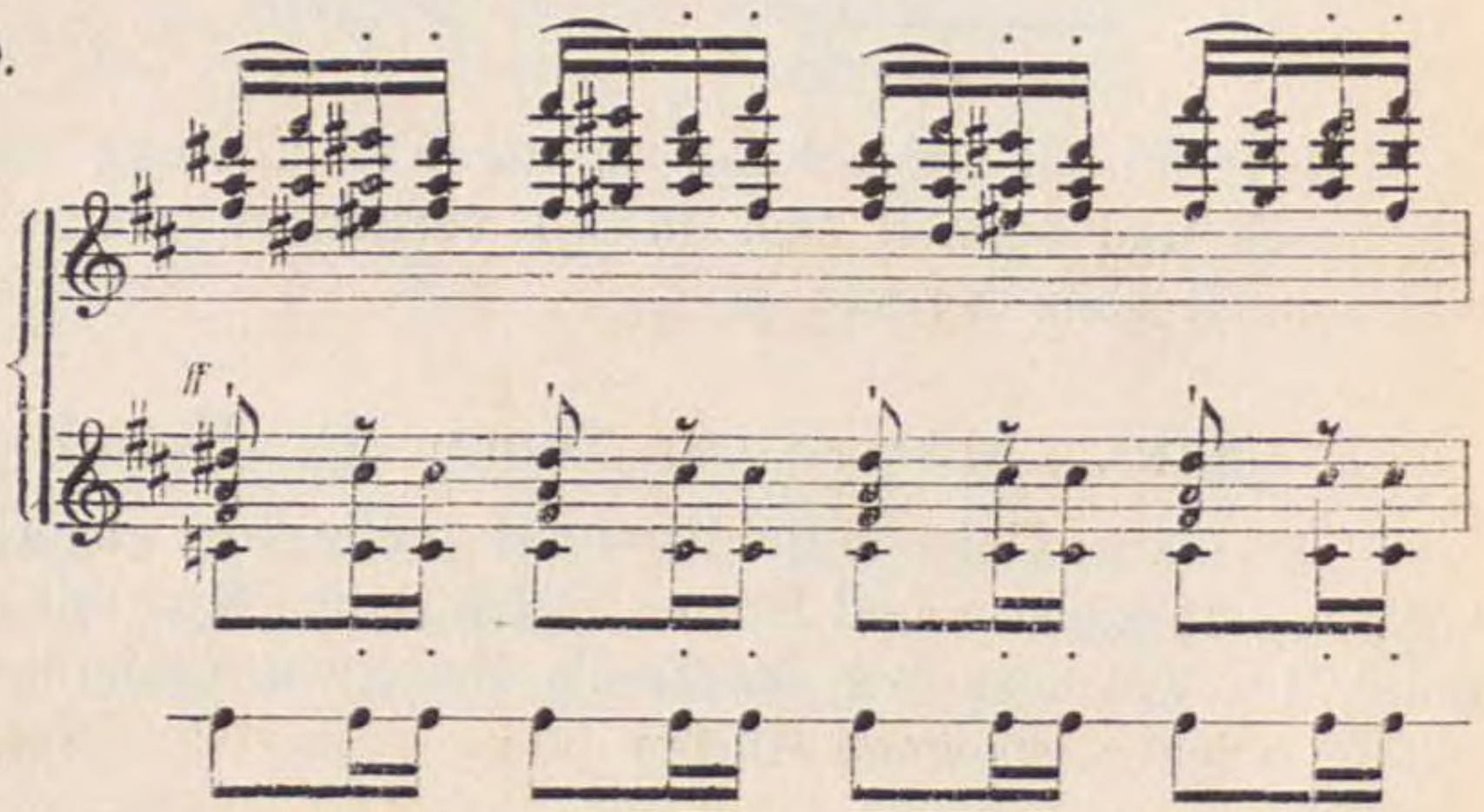
Das grobe Blech (Trompeten, Pistons, 3 Posaunen) antworten mit b. Ein vierfacher Triller der Holzbläser und höheren Streicher, sowie die Einmischung von Becken und Tamburin künden den Beginn eines wüsten Hexensabbaths an, der sich längere Zeit auf die freie Verarbeitung von 27 beschränkt, das Motiv der Oberstimme bald ganz, bald teilweise, a) auch in der abweichenden Form von 28 bringend:

28.

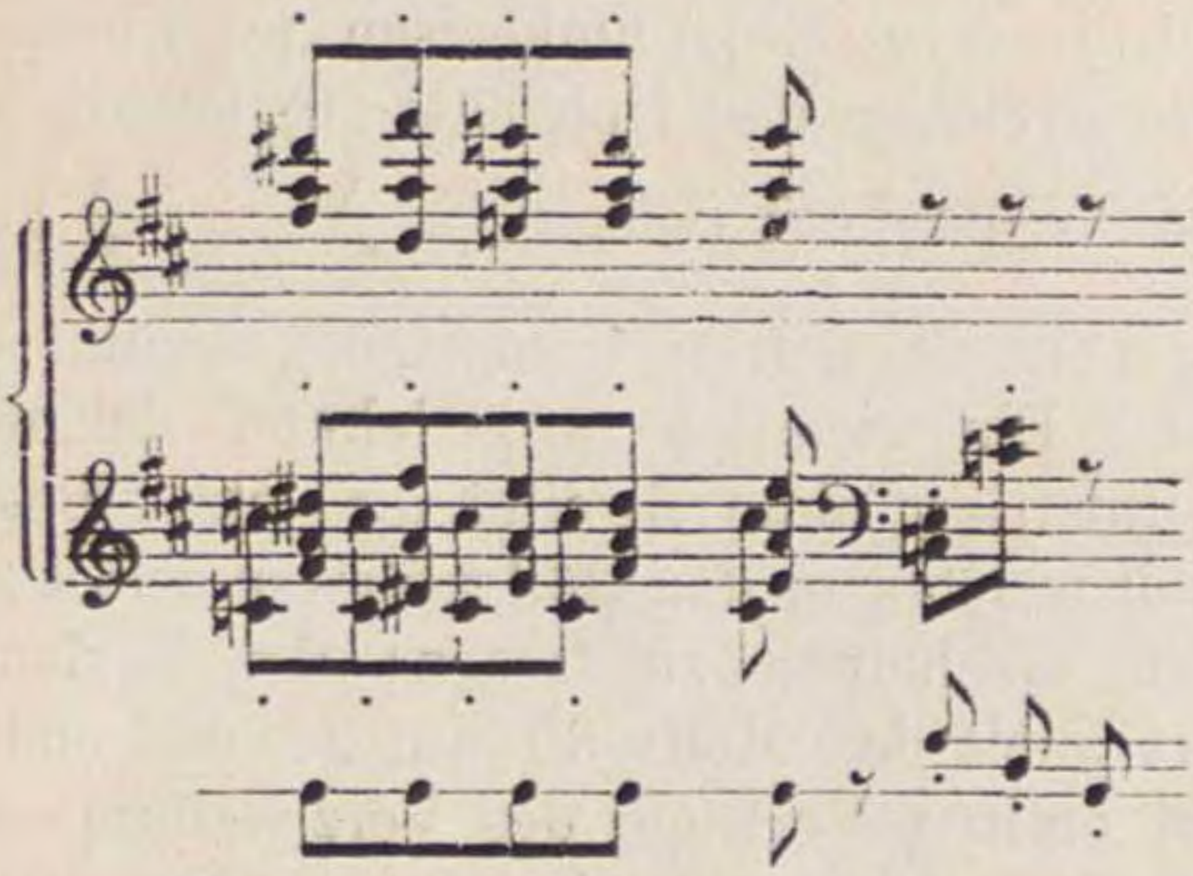


Aus der lebhaften Sechzehntel-Begleitung tritt sodann ein neues Thema heraus (Holzbläser, hohe Streicher, Hörner, Trompeten und Triangel):

29.

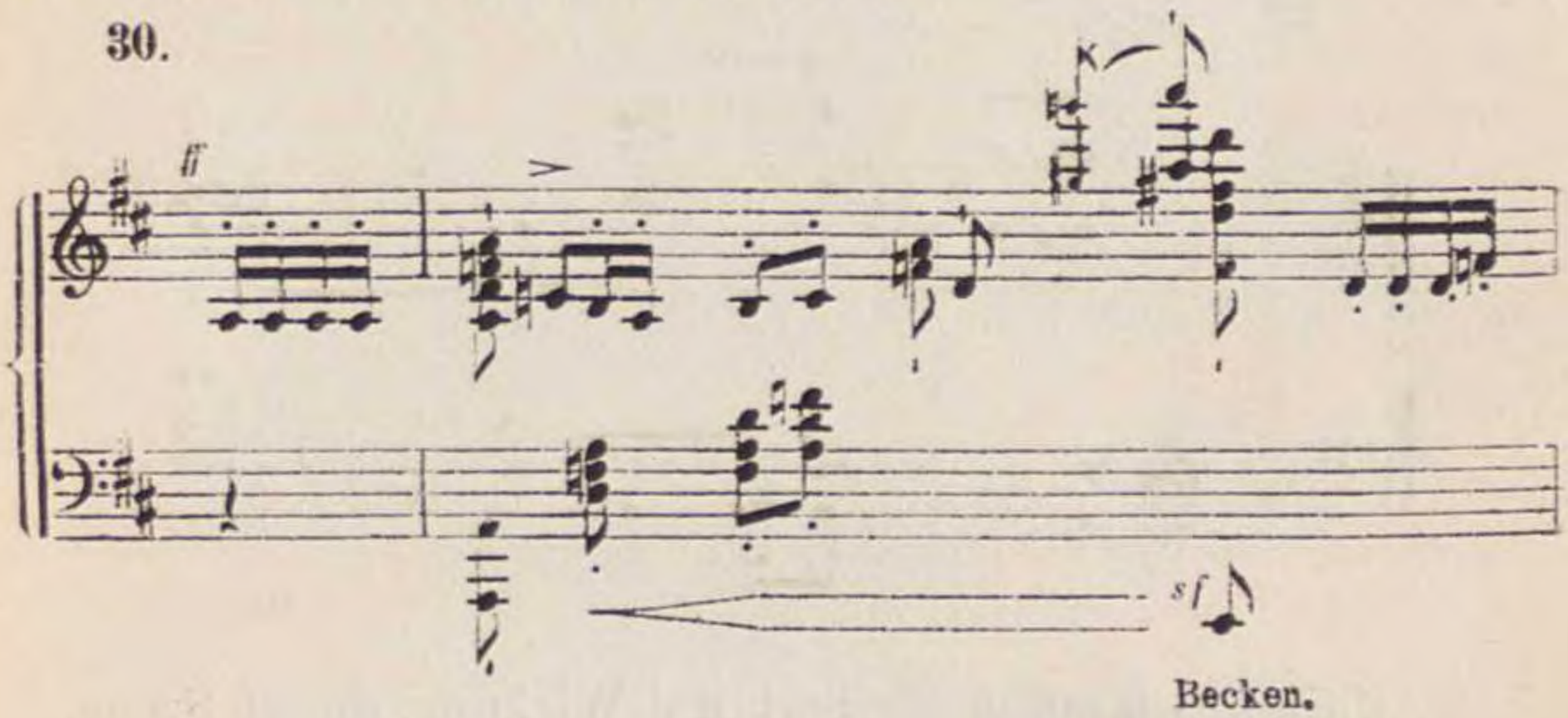


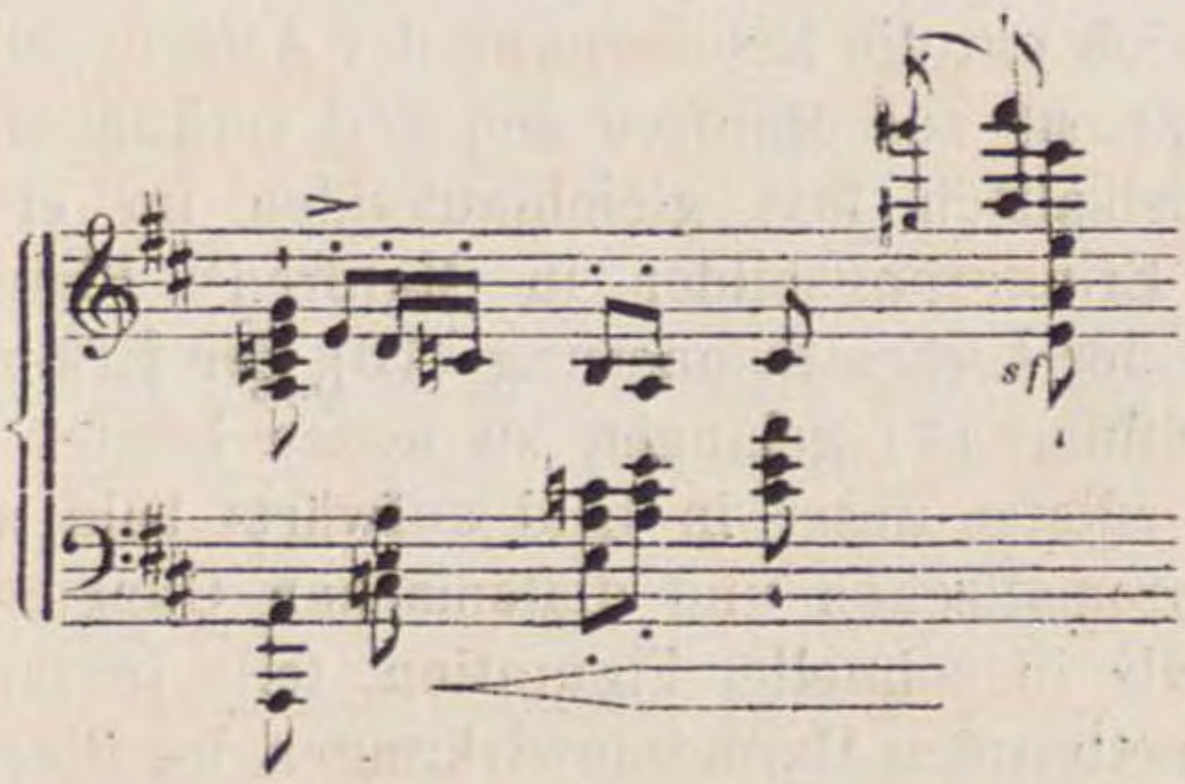
Hosted by Google



mit dem zweiten Hauptmotiv (*ff*):

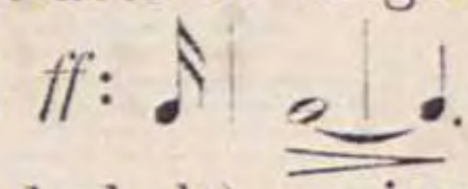
30.



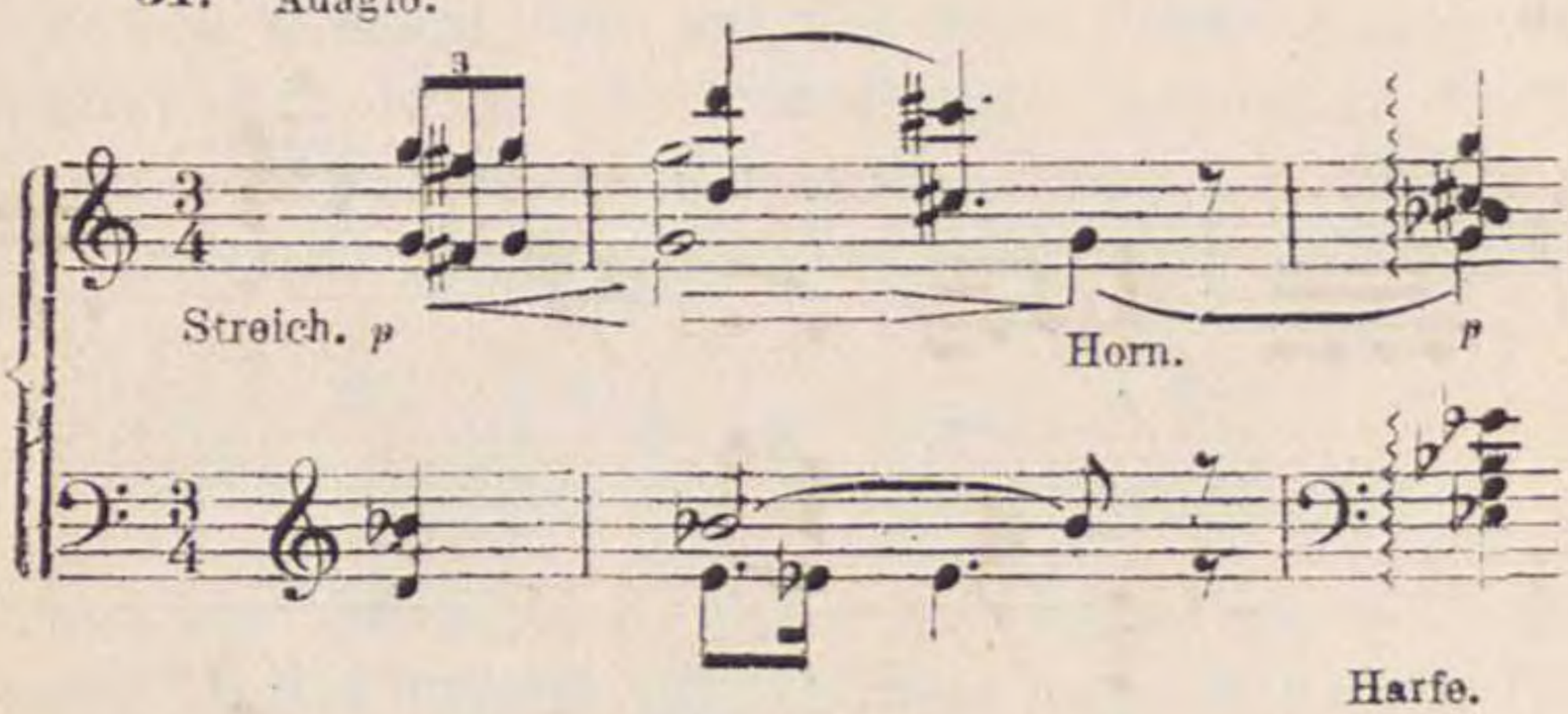


Die Orgie steigert sich zum wildesten Taumel, da taucht plötzlich (*fff*) Manfreds Verzweiflungsmotiv (1) in

Hosted by Google

den Fagotten und Bässen auf — der Lärm verstummt und furchtbar drohend ($p \prec mp \succ p$) umkreisen den Eindringling die Spukgestalten (Streicher und Holzbläser in langen Noten), schrecken ihn mit Wutgeheul (Blech *ff*: ), doch der Höllenzwang (Fig. 3, getreu wiederholt), zwingt sie zu Manfred's Dienst. Ein ziemlich ausgedehntes Fugato mit 27a als Thema illustriert ohne Zweifel die letzte Beschwörung Manfred's mit welcher er den Höllenfürsten selbst zwingt Astarte's Schatten erscheinen zu lassen; der Verlauf des Fugato kombiniert auch das Motiv 30 mit 27 und endet mit dem mehrmaligen breiten Vortrage des Verzweiflungsmotivs, das mit 27 wechselt. Astarte erscheint (vgl. No. 10):

31. Adagio.

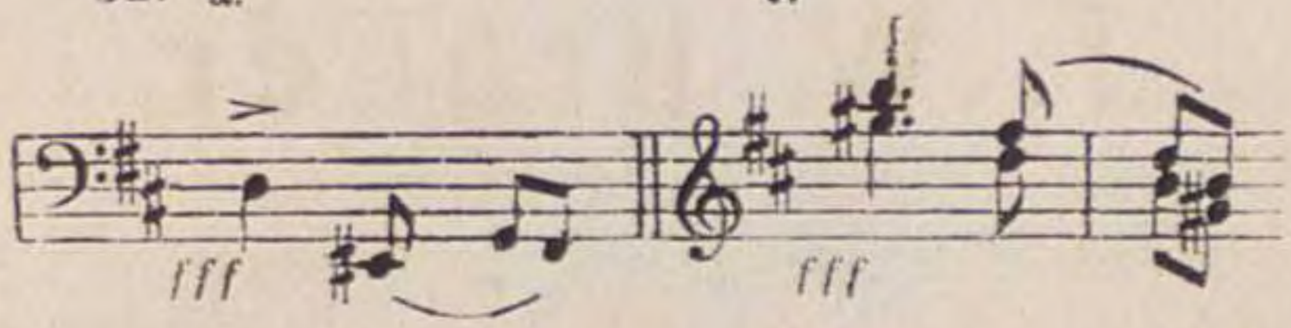


Harfen-Glissando steigert die Wirkung dieser Szene, in welcher es sich um die Erscheinung der Astarte selbst handelt, die sogar spricht und Manfred den Tod verkündet, gegen die übrigen musikalisch fast gleichlautenden im ersten Satze, wo es nur Erinnerungsbilder in Manfred's Phantasie sind. Die Motive der Liebes-Erinnerung (10), der Erkenntnis (12), der Verzweiflung (1) gelangen zu neuer breiter Darlegung, gehen aber zuletzt unter in bald aufwärts bald abwärts gerichteten chromatischen und diatonischen Gängen der Oberstimmen, teils in schneller Figuration, teils in langen Noten und zerschmetternden Harmoniewirkungen des Blechorchesters mit Donnern der Schlaginstrumente, deren mehr und mehr

Hosted by Google

verschwindende Beziehungen zu Motiven des Werkes die ewige Vernichtung des Helden, über den die Hölle keine Macht hat, zu bedeuten scheinen. Die gegen Ende sich bemerklich machenden Motive (a. Bässe, Fagotte, b. Trompeten, Oboen):

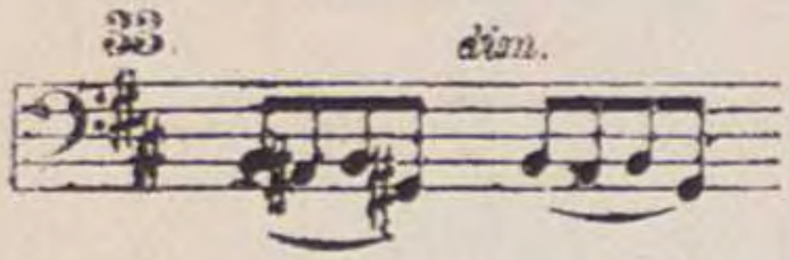
32. a. b.



sind wohl als die letzten Trümmer der Macht Manfred's zu verstehen (vgl. Fig. 3 [5] und 1).

Das Eingreifen der Orgel dicht vorm Schluss deutet den vergeblichen Versuch des Abts an, Manfred mit der Kirche zu versöhnen (?); dass dabei das Motiv 27 zur Verwendung kommt, ist wohl verständlich; auch Manfred's schroffe Abweisung ist deutlich. Die Bässe setzen sich schliesslich auf dem tiefen H fest, das sie mit einem Anklang an das Dies irae umschreiben:

33.



etc.

Dr. Hugo Riemann.

Kampf & Reis, Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Filiale

der Stuttgarter Hof-Möbelfabrik

F. W. Brauer

Frankfurt a. M.

Kaiserstrasse 19.

Uebernahme vollständiger Wohnungs-Einrichtungen in einfacher bis reichster Ausführung nach eigenen und gegebenen Zeichnungen, sowie Anfertigung einzelner Möbel und Dekorationen, Auswahl in Gebrauchs-, Fantasie- und Luxus-Möbeln, in Teppichen, Stoffen, Untergardinen etc.

Werkstätten für Polstermöbel und Dekorationen; Ausführung sämmtlicher einschlägiger Arbeiten.

Uebernahme von architektonischen Bauarbeiten, Vertäfelungen, Plafonds, Thüren, Treppen etc.

Hosted by Google

00038945

Verlag von **H. Bechhold,** Frankfurt a. M., Neue Kräme 19/21.

Mozart, Requiem (m. Text) (Beyer) No. 144/145
— Symph. G-moll (Glück) No. 8
— Symph. C-dur (Jupiter-Symph.) (Pochhammer) „ 54
— Symph. Es-dur (Witting) „ 69
Raff, Symph. Im Walde (Müller-Reuter) „ 138
— Symph. Leonore (Müller-Reuter) „ 149
Rimsky-Korsakoff, Scheherazade „ 127
Rubinstein, Ocean-Symph. (Merkel) „ 121
— Dramatische Symph. (Witte) „ 124
Saint-Saëns, Sündflut m. Text (Pochhammer) „ 49
Samuel, Christus (Boedri-Wüllner) „ 104
Schillings, Ingwelde (Mauke) „ 77/78
Schubert, Symph. C-dur (Niggli) „ 7
— Symph. H-moll (Niggli) „ 15
Schumann, Faust-Scenen (Heuberger) „ 62
— Faust-Scenen mit Text „ 62/63
— Paradies u. Peri (Heuberger) „ 89
— Pilgerfahrt der Rose (Merkel) „ 117
— Pilgerfahrt der Rose (m. Text) 117/118
— 1. Symph. B-dur (Niggli) „ 35
— 2. Symph. C-dur (Niggli) „ 68
— 3. Symph. Es-dur (Niggli) „ 128
— Ouverture, Scherzo u. Finale (Müller-Reuter) „ 97
Smetana, Mein Vaterland (Stransky). „ 93/95

Strauss, Rich., Don Juan (Mauke) No. 114
— Don Quichote (Hahn) „ 152
— Till Eulenspiegel (Mauke) „ 103
— Tod und Verklärung (Mauke) „ 115
— Wanderers Sturmlied (m. Text) (Mauke) „ 67
— Zarathustra (Hahn) „ 129
Tinel, Franziscus (Scholz) „ 2
— Franziscus (mit Text) „ 2/2a
Tschaikoffsky, Symph. „Manfred" (Riemann) „ 141
— 5. Symph. E-moll (Beyer) „ 146
— 6. Symph. (pathétique) (Riemann) „ 130
— Suite No. 3 G-dur (Knorr) „ 5
— Serenade f. Streichorch. (Knorr.) „ 17
Verdi, Requiem (Gernsheim) „ 55
— Requiem m. Text (Gernsheim) „ 55/56
Volkmann, Ouverture Richard III. (Müller-Reuter) „ 96
Wagner, Liebesmahl d. Apostel (Volbach) „ 46
— Rheingold (Pochhammer) No. 105/106
— Walküre (Pochhammer) „ 107/108
— Siegfried (Pochhammer) „ 109/110
— Götterdämmerung (Pochh.) „ 111/112
— Parsival (Pochhammer) „ 134/135
— Faustouverture (Stransky) No. 137
— Huldigungsmarsch (Riemann) „ 123
— Kaisermarsch (Riemann) „ 133

Musiker und ihre Werke

eine Sammlung von **Biographien** nebst **Erläuterungen** der Hauptwerke.

Sämtliche Bände sind **geschmackvoll gebunden** und eignen sich auch als **Geschenke** an Musikfreunde.

Es erschienen bisher:

Beethoven's 9 Symphonien, von G. Erlanger, Prof. Dr. Helm, A. Morin, Dr. Radecke, Prof. Sittard und Musikdirektor Witting mit Beethoven's Biographie von A. Pochhammer.

Preis: gebunden M. 2.—

Wagner, Ring des Nibelungen, von A Pochhammer.

Preis: gebunden M. 2 —

Johannes Brahms, von A. Beyer, R. Heuberger, Prof. Iwan Knorr, A. Morin, Dr. Hugo Riemann, Prof. J. Sittard, J. Söhle und kgl. Musikdirektor Witte.

Preis: gebunden M. 5 —

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung oder direkt von der Verlagshandlung.

Hosted by Google

Verlag von **H. Bechhold**, Frankfurt a. M., Neue Kräme 19/21

Zeitgemässe, sachlich informierende Wochenschrift:

DIE UMSCHAU

Übersicht über die Fortschritte und Bewegungen auf dem Gesamtgebiet der Wissenschaft, Technik, Litteratur und Kunst.

Jährlich 52 Nummern. Preis vierteljährlich **Mk. 2.50.**
Postzeitungspreisliste für Deutschland **No.** 7221 a.
für Österreich-Ungarn No 3538 a.
Probenummern und Prospekte gratis und franko.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und die Post.

Dr. Hugo Riemann, Präludien u. Studien.

Gesammelte Aufsätze über Musik.
Preis: **broschiert Mk. 5.—, gebunden** (eleg Halbfrz.) **Mk. 6.50.**

Adolph Pochhammer, Einführung in die Musik.

Enthält alles, was der Musikfreund von der Musik wissen sollte. I. **Musikgeschichte,** II. **Elemente der praktischen und theoretischen Musik,** III. **Musikinstrumente und ihre Anwendung,** IV. **musikalisches Lexikon.**
Preis: **gebunden Mk. 1.—** (6. Tausend).

Textbibliothek des Musikführer.

Bach, Matthäus-Passion *M.* —.20, Johannes-Passion *M.* —.20, H-moll-Messe *M.* —.10, **Beethoven,** C-dur-Messe *M.* —.10, Missa solemnis *M.* —.10. **Franck,** Seligkeiten (vgl. Musikführer No. 11 und 12), **Händel,** Cäcilienode *M.* —.10. Messias *M.* —.10, Samson *M.* —.10, **Haydn,** Jahreszeiten *M.* —.20, Schöpfung *M.* —.20, **Kiel,** Christus (vgl. Musikführer No. 28—29) *M.* —.40, **Mendelssohn,** Elias *M.* —.10, Paulus *M.* —.10, **Messe (Missa solemnis)** *M.* —.10, **Requiem** *M.* —.10, **Saint-Saëns,** Sündflut (vgl Musikführer No. 49) *M.* —.20, **Schumann,** Faust-Scenen *M.* —.20, Der Rose Pilgerfahrt *M.* —.20.

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalienhandlung.
Prospekte versendet die Verlagshandlung auf Wunsch **gratis.**

Hosted by Google